

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

375 (14.8.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Grefenbaurer Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, Bad, Chronik und den allgem. Teil: H. Febr. v. Seiden dorf, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brollings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nach Kaiserl. u. Reichl. Post, Brief- oder Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt 67 Bfg. und in den Bezugs Expeditionen abgeholt 72 Bfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.10, Answärtig: bei Abholung am Postamt Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus abg. Mk. 2.72. 8seitige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Bfg., die Westmagazin 70 Bfg., Westmagazin an 1 Stelle 1 Mk., v. Seite bei Westmagazin tarifierter Seiten, der bei Nichtenthaltung des Preises, bei ersichtlichen Berechnungen und bei Kon-turien außer Kraft tritt.

Nr. 375. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 14. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

Die deutsche Argonnenstellung.

Genf, 13. Aug. Die französische Fachkritik mißt den erfolgreichen deutschen Bemühungen zur Erweiterung ihrer stark besetzten Argonnenstellungen nach Südwesten große Bedeutung bei. General Humbert habe die Aufgabe, alle weiteren deutschen Vorstöße bei Viennesle-Chateau mit allen Kräften zu verhindern.

Angriffe auf die französische Heeresleitung.

W.L.B. Paris, 14. Aug. Im „Somme Enchainé“ nimmt Clemenceau dagegen Stellung, daß man in gewissen Kreisen und in einer gewissen Presse die Deffinitivität zu Inebeln versuche, und daß man gewisse Dinge nicht sagen dürfe. Aber es gehe nicht alles, wie man wünsche. Deshalb müsse man gewisse Wahrheiten aussprechen. Besonders in militärischer Beziehung sei in Frankreich vieles anders gekommen, als man erwartet habe. Er wolle die oberste Heeresleitung und Joffre nicht angreifen, verlange jedoch, daß man Joffre raten dürfe, woraus dieser vielleicht Nutzen ziehen könne. Er gehe auch nicht so weit wie gewisse Regierungskreise, in denen man Persönlichkeiten für hohe militärische Posten nenne, denn er fürchte, daß man mit ihnen noch schlimmere Erfahrungen machen würde. Aber er fordere, daß man auch die oberste Heeresleitung nicht als unfehlbar betrachte. Das Verlangen der französischen Offensiven in der Champagne, im Woivre und im Artois sei nicht aus Munitionsmangel oder Mangel an Mut bei den Soldaten zurückzuführen. Jergendwo bestände ein Mangel, und es sei Pflicht der Regierung, deren höchste Sorge die Landesverteidigung sein müsse, ihm abzuhelfen.

Französische Sprüche.

Berlin, 14. Aug. Aus Kopenhagen wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der französische Munitionsminister Thomas erklärte im „Petit Parisien“, Frankreich leide unter teurerlei Munitionsmangel. Die französische Artillerie sei jedem Angriff gewachsen. Die französische Armee nehme mit jedem Tag an Kraft und Wert zu und die Zeit für allerentscheidendste Siege rücke immer näher heran.

Eine neue Offensive?

Haag, 13. Aug. In Paris tagte am 11. August ein neuer Kriegsrat, woran auch mehrere russische Generale teilnahmen. Es handelte sich um die Offensivfrage an der Westfront. (Köln. Ztg.)

Der dauernde Oberste Kriegsrat.

Genf, 13. Aug. Wie die „Dopêche“ meldet, hat Frankreich den Antrag an die Verbündeten gestellt, den Kriegsrat in Calais in Permanenz zu erklären, um die Gemeinsamkeit der Operationen aller Verbündeten auch praktisch durchzuführen. (Köln. Ztg.)

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.L.B. Wien, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 13. August 1915:

In Ostgalizien und im Raume von Wladimir-Wolynskij ist die Lage unerbändert. Westlich des Bug setzen unsere Armeen die Verfolgung des schrittweise zurückweichenden Gegners fort. Die nördlich des unteren Wiepr vorbringenden österreichisch-ungarischen Truppen sind bis Radzyn gelangt. Unsere Verbündeten nähern sich Wlodawa.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Was die Russen zu berichten wissen.

W.L.B. Petersburg, 13. Aug. (Nichtamtlich.) In dem Bericht des Generalstabs heißt es: In der Richtung Jatschoslad-Dünaburg setzen unsere Truppen am 10. und 11. August ihr Vorrücken mit Erfolg fort. Bei Komno wiesen wir andauernd die Angriffe der Deutschen auf der Front westlich des Njemen bis zur Jessia zurück. Dem Feinde gelang es, nur einige Erfolge beim Dorfe Gadowo zu erringen. Auf der Front zwischen dem Narew und dem Bug setzten die Deutschen ihre hartnäckigen Angriffe fort. Auf der Front zwischen Wiepr und Bug wurden am 11. August mehrere erbitterte Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Am 10. August näherte sich der Feind mit großen Streitkräften gleichzeitig dem Ein-gang in den Meerbusen von Riga und den Landsinseln und bombardierte die Leuchtürme. Nach einer Beschießung durch unsere Kriegsschiffe und Batterien suchte der Feind schnell wieder das offene Meer auf.

Die deutschen Einschließungsmanöver.

Berlin, 14. Aug. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus dem Kriegsprefektariat gemeldet: Der Sieg der Bayern bei Lomcza, sowie der preussischen Garde im Wlodawlaabschnitt hat die Russen zur Räumung ihrer dortigen von Natur sehr starken Stellungen gezwungen. Die Deutschen folgen ihnen längs der Straße und Bahnlinie in der Richtung auf Wlodawla durch das verumpfte Gelände, anschließend die Armeegruppen Joseph Ferdinand, Kövek, Woytsch, Gallwitz und Scholz in einem nach Brest-Litowsk hin östlich offenen Bogen, der die Bahnlinie Parczaw-Lutow-Siedice-Malkin-

Czgow bereits hinter sich hat und immer enger wird. Nowo-Georgiewsk wird bombardiert.

Brest-Litowsk wird geräumt.

Sch. Berlin, 14. Aug. Die „Magdeb. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Brest-Litowsk wird von den Russen geräumt. Die Eisenbahn befördert Tag und Nacht alle vorhandenen Vorräte aus Brest-Litowsk nach Minsk.

In Bessarabien.

Wien, 14. Aug. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ von hier erzählt die Zeitung „Moldawa“, daß die russische Regierung verfügt hat, daß alle Großgrundbesitzer in Bessarabien, die nicht russische Untertanen sind, ihre Güter verkaufen.

Czernowitz, 14. Aug. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet: Die letzten Rächte wurden von den Russen zu mehreren Nachtangriffen benutzt. Gestern und vorgestern stürmten die Russen an der bessarabischen Grenzfront regelmäßig 2-3 Stunden lang, wurden aber überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ihr vorgestriger Angriff war besonders heftig, blieb aber erfolglos. Die Russen scheinen neue schwere Batterien herangeschafft zu haben. Sie beschießen die österreichischen Positionen ohne den geringsten Erfolg. Nordöstlich von Czernowitz, am nördlichen Pruthufer, fanden stärkere Artilleriegefechte statt.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.L.B. London, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der englische Dampfer „Summerfield“ ist versenkt worden. Der erste Offizier, seine Frau und der erste Ingenieur sind ertrunken. Sieben Mann wurden gerettet, darunter zwei Schwereverwundete.

W.L.B. Amsterd., 13. Aug. (Nicht amtlich.) Wie das „Handelsblad“ aus Ymuuden mitteilt, hat der am Donnerstagabend aus Newcastle angekommene Hollanddampfer „Gajterland“ gemeldet, er habe auf der Reise von Harlingen nach Shields am Sonntagabend 8 Uhr 30 Min. ungefähr 26 Meilen von Grofsand Leuchtschiff ein Boot aufgenommen, in dem sich die Besatzung des britischen Fischereiflutters „L. E. 107 Arbervita“ befand, der von einem kleinen deutschen Tauchboot mittels Brandbomben versenkt worden war. Die aus drei Mann bestehende Besatzung wurde am Montag in Shields gelandet.

W.L.B. London, 14. Aug. Nach einer Vlogdmeldung ist der britische Dampfer „Tacona“ von 2969 Bruttotonnen versenkt worden. Der Kapitän und die Besatzung von 9 Mann wurden gelandet.

W.L.B. London, 13. Aug. Die Admiralität bestätigt die Torpedierung des Hilfskreuzers „India“. 22 Offiziere und 119 Mann sollen gerettet worden sein.

Englische Kriegsschiffe an der norwegischen Küste.

T.U. Christiania, 13. Aug. „Aftenposten“ meldet aus Halten (Nordfrosene) bei Dronheim, daß in der letzten Zeit mehrere englische Kriegsschiffe längs der Küste gesichtet und daß ein armerierter englischer Fischdampfer wiederholt innerhalb der norwegischen Seegrenze war, aber jedesmal von dem norwegischen Inspektorschiff „Brand“ weggejagt worden ist. (Wost. Ztg.)

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.L.B. Wien, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 13. August 1915:

An der küstenländischen Front unternahm der Feind gestern und in der vergangenen Nacht wieder einige Annäherungsversuche, die jedoch schon durch das Feuer unserer Artillerie abgewiesen wurden. Ein italienisches Lager bei Cornons wurde mit Erfolg beschossen. Im Kärntner Grenzgebiet ist die Lage unverändert. An der Tiroler Grenze wurde südlich Schludersbach gekämpft. Der feindliche Angriff war auch hier vergebens. Die Verteidiger blieben im vollen Besiz aller ihrer Stellungen. Die zurückgehenden Italiener wurden von ihrer eigenen Artillerie beschossen. Im Etschtal vertrieb einer unserer Panzerzüge die feindlichen Feldwachen aus den Ortschaften Serravalle und Chizzola.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Creignisse zur See.

W.L.B. Wien, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 13. August 1915:

Unser Unterseeboot „12“ ist von einer Kreuzung in der Nordadria nicht zurückgekehrt. Laut amtlicher italienischer

Meldung wurde es mit der ganzen Besatzung versenkt. Am 10. ds. Mts. zum Mittag ist ein feindliches Unterseeboot im Hafen von Triest durch eine Mine vernichtet worden. Von der Besatzung konnte niemand gerettet werden. Am selben Tage und am darauffolgenden belegten unsere Seestützungen die vom Feinde besetzte Insel Pelagosa mit Bomben und erzielten mehrere wirksame Treffer am Leuchtturm, an der Radiostation, an einem Wohngebäude, in aufgestapeltem Material und in der Abwehrmannschaft. Ein feuerndes Geschütz mittleren Kalibers wurde voll getroffen, ein Maschinengewehr demoliert, ein Tender versenkt. Die Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung wohlbehalten eingedrückt.

Die Kriegsberichterfasser.

Chiasso, 13. Aug. (Zitt. Ztg.) Die Zulassung von Kriegsberichterfasser zum italienischen Kriegsschauplatz erfolgt zunächst versuchsweise. Die zugelassenen Pressevertreter aus Italien, England und Frankreich treffen morgen in Brescia zusammen.

Im Sabellande D'Annunzios.

W.L.B. Wien, 13. Aug. „Corriere d'Italia“ hat über ein angebliches Heldentum eines österreichischen Deserteurs berichtet, wonach ein österreichischer Soldat italienischer Nationalität namens Stabila in Grado bei den italienischen Truppen angekommen sei, nachdem er schwimmend von Pola aus die neue italienische Erde erreicht hätte. Das Abenteuer des jungen Irredentisten sei dem Könige berichtet worden.

Die Schriftleitung des „Avanti“ gibt hierzu folgenden Kommentar: „Diese Notiz ist in Wahrheit patend. Tatsächlich sind es von Pola bis Grado 120 Kilometer. Um eine derartige Strecke zurückzuwachen, benötigt ein Dampfer fünf Stunden, aber der Berichtsfasser des „Corriere d'Italia“ gibt sich mit solchen Kleinigkeiten nicht ab.“

Der Jahrgang 1896 in Italien.

Chiasso, 13. Aug. (Zitt. Ztg.) Das Aushebungsgefecht des Jahrganges 1896 beginnt bereits am 1. September.

Die Türkei im Krieg.

Eine kühne Tat der Türken.

T.U. Konstantinopel, 13. Aug. „Havas“ meldet von hier: Auf unerklärliche Weise gelang es einer türkischen Aufklärungspatrouille in den Suezkanal zu gelangen und nördlich der Eisenbahn von Kantara an zwei Stellen Explosivstoffe niederzulegen, mit deren Hilfe es gelang, die Eisenbahnlinie zu zerstören. Beim Rückzug wurde ein englisches Patrouillenschiff beschossen. (Lok.-Anz.)

Der Kampf um die Dardanellen.

W.L.B. London, 13. Aug. Die Admiralität meldet: Ein britisches Unterseeboot versenkte am 8. d. Mts. früh, an der Einfahrt ins Marmarameer ein türkisches Schlachtschiff. Das türkische Kanonenboot „Bere-i-Satwet“ und ein leeres Transportschiff wurden ebenfalls von einem britischen Unterseeboot in den Dardanellen torpediert.

Berlin, 14. Aug. Laut „Berl. Tagebl.“ besagt eine Pariser Meldung des Kopenhagener Blattes „Politiken“, daß die Alliierten auf Gallipoli einen neuen Generalangriff vorbereiten. Die Anstrengungen, Konstantinopel zu Fall zu bringen, wurden hierbei vereinfacht. (???)

Türkischer Bericht.

W.L.B. Konstantinopel, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Bericht des Hauptquartiers. In der Dardanellenfront schlugen wir in der Nacht vom 11. zum 12. August nördlich von Ari Burnu leicht einen schwachen Angriff des Feindes zurück und machten auch einige Gefangene. Wir nahmen in dieser Gegend innerhalb dreier Tage acht Maschinengewehre mit der dazu gehörigen Munition, von denen fünf sofort gegen den Feind verwendet wurden. Unsere Artillerie traf vor Ari Burnu einen feindlichen Panzer, der sich entfernte. Bei Seddul-Bahr nahmen wir auf dem rechten Flügel im Sturm einen feindlichen Graben in einer Länge von 100 Metern. — Auf den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Enver Pascha über die neuen Anstrengungen der Alliierten.

W.L.B. Konstantinopel, 13. Aug. Kriegsminister Enver Pascha hat dem Vertreter der „Associated Press“ am 9. d. M. eine Unterredung gewährt. Er sagte in Bezug auf die neue Landung und den Angriff der Alliierten vom 7. d. M. u. a.:

Es sind drei Divisionen, etwa 50 000 Mann, gelandet worden, von denen ein großer Teil nicht mehr zählt in Anbetracht der schweren Verluste. Ein türkisches Flugzeug hat ein Unterseeboot der Alliierten vernichtet. Zwei Regimenter, die uns bei Seddul-Bahr angriffen, wurden bis auf 60 Mann, die wir zu Gefangenen machten, vernichtet. Zwischen unserem Zentrum und unserem linken Flügel unternahm die Alliierten drei Angriffe, bei denen sie schwere Verluste erlitten. Wir befinden uns dort noch immer im Besiz eines feindlichen Schützengrabens.

Angriffe auf unseren rechten Flügel waren ebenso erfolglos. Ungefähr 2000 tote Engländer liegen dort vor unseren Schützengräben. Britische Truppen, die bei Ari-Burnu angriffen, wurden dort aus einem unserer Schützengräben vertrieben.

Enver fuhr fort: „Wir haben die numerische Ueberlegenheit auf der Halbinsel. Wir sind fast überzeugt, daß wir jeder Lage gewachsen sind. Wir bedauern natürlich, das Schlachtschiff „Barbarossa Haireddin“ verloren zu haben, tröstet uns aber mit der

Tatfache, daß fast zwei Drittel der Mannschaft gerettet wurden. Niemand weiß, was das Kriegsglück bringt, aber alle Anzeichen deuten jetzt darauf hin, daß unsere Partei sicher ist, in nicht langer Zeit den Sieg davon zu tragen. Die russische Armee wird für einen genügenden Zeitraum erledigt werden.

Keine italienischen Truppen nach den Dardanellen unterwegs.

L.A. Lugano, 13. Aug. Bis zum Montag waren noch keine italienischen Truppen nach den Dardanellen abgegangen. Die von der Viererbandpresse hierüber verbreiteten Nachrichten bezwecken nur eine Beeinflussung der neutralen Balkanstaaten. Es besteht in Italien keine Neigung, sich vorläufig an der Dardanellenaktion zu beteiligen.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Rom, 14. Aug. Die „Morning Post“ meldet von hier: Die Lage auf dem Balkan wird hier fortbauend erörtert. Innerhalb weniger Tage wird Salandra wiederum nach der Front gehen, um über das Balkanproblem zu verhandeln. Sonnino beabsichtigt, eine Reise nach Toscana zu machen, aber wegen der plötzlich ernst gewordenen Verwickelungen der politischen Lage auf dem Balkan bleibt er vorläufig in Rom, bis sich die Lage einigermaßen geklärt hat.

R.T.B. Rom, 13. Aug. „Echo de Paris“ meldet von hier: In der Consulta macht sich eine verstärkte Tätigkeit bemerkbar. Der Minister des Auswärtigen Sonnino hatte zahlreiche Besprechungen mit den Vertretern der verschiedenen Balkanstaaten. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß man am Abend bedeutender Ereignisse steht.

Rumänien und der Krieg.

Russische Drohungen an Rumänien.

Petersburg, 13. Aug. „A Nap“ meldet indirekt von hier: Die „Peterburgskaja Wjedomosti“, das Organ Salonows, befaßt sich in einem in heftigem Tone gehaltenen Artikel mit der rumänischen Politik, und teilt auf Grund von Informationen mit, daß die Gesandten Frankreichs und Englands neue Schritte bei Bratiano taken, wobei sie ihm drohten, daß er alles auf das Spiel setzen würde, wenn er es wagen sollte, die Kreise des Viererbandes zu lösen. Ferner teilt das genannte Blatt noch mit, daß die betreffenden Gesandten Bratiano eröffnen, man werde Rumänien die Durchfahrt durch die Dardanellen verbieten, wenn es sich zu einem Schritt entschließen sollte, der sich gegen den Viererband richtet. (M. N. N.)

Bulgarien und der Krieg.

Sofia, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Die Führer der oppositionellen Parteien haben jeder für sich den Ministerpräsidenten Radoslawow um eine Unterredung ersucht, um sich über die durch die jüngst erfolgten Schritte der Viererbandmächte auf dem Balkan geschaffene Lage zu unterrichten. Der Ministerpräsident willfahrte dem Ansuchen.

Rotterdam, 13. Aug. Aus Petersburg wird der „Times“ unterm 11. d. Mts. gemeldet: Die „Nowoje Wremja“ verspricht sich keinen großen Erfolg von dem Balkanprogramm des Viererbandes in Sofia, obwohl die Note an sich nach Ansicht des Blattes den Bulgaren eine vortreffliche Gelegenheit für die Erwirkung ihrer nationalen Bestrebungen und die Berichtigung der Forderungen von 1913 bietet. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, Bulgarien auf einer sofortigen Abtretung Mazedoniens besteht, so dürften die Unterhandlungen in sich zusammenfallen. Immerhin behauptet das russische Blatt, die britische Regierung habe den Verbündeten einen wesentlichen Dienst geleistet, indem sie Vorschläge aufstellte, die Bulgarien die Notwendigkeit einer endgültigen Wahl vorhalten und es zwingen werde, seine Karten aufzudecken und zu erklären, ob es auf Seiten Deutschlands oder auf russischer Seite stehe. (Köln. Ztg.)

Griechenland und der Krieg.

Athen, 13. Aug. (Agence d'Athene.) Der Kabinetschef des Ministeriums des Auswärtigen überreichte gestern nachmittag die Antwort Griechenlands auf den Schritt der Viererbandmächte den Gesandtschaften dieser Mächte. Die Antwort Griechenlands ist in Form eines Protestes gegen die Abtretung griechischen Gebietes gehalten.

Berlin, 14. Aug. Der „Lok.-Anz.“ erzählt aus Kopenhagen über den Inhalt der griechischen Antwortnote auf den Schritt der Viererbandmächte, daß sie einen energischen Protest gegen die Abtretung Kavallas enthält. Ferner wird darin versichert, daß die Beziehungen zwischen Griechenland und Serbien außerordentlich herzlich seien.

Budapest, 13. Aug. (Zrf. Ztg.) Nach einer Sozialen Mitteilung der „Zina“ wird aus der Hauptstadt, mit der in Griechenland die Vorschläge der Entente aufgenommen wurden, geschlossen, daß die Aktion der Entente als endgültig gescheitert angesehen werden kann.

Berlin, 14. Aug. Die „Berl. Morgenpost“ schreibt: „In Athen haben die Vogelsteller eine Abgabe bekommen in denkwürdiger Form. Wir zweifeln nicht, daß Griechenland im Stande ist noch deutlicher zu reden, wenn es sein muß. Das Beispiel, das Griechenland mit seiner Antwort an den Viererband gegeben hat, wird bei allen Balkanstaaten Nachahmung finden.“

Kommt Venizelos wieder?

Athen, 14. Aug. Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier berichtet wird, darf als sicher gelten, daß der König nach der Kammereröffnung und der Demission der jetzigen Regierung Venizelos berufen und ihn befragen wird, ob er bereit sei, auf der Basis strengsten Festhaltens an der Neutralität die Regierung zu übernehmen.

Japan und der Krieg.

Das Kavieren Japans.

Tokio, 13. Aug. Die „Morning-Post“ meldet von hier: Die wichtigste Frage für die Japaner ist, wie viel sie aus dem Krieg heraus schlagen können. Die Frage wird brennender, je mehr sich das Ende des Krieges hinauszieht. Man hat den dringenden Wunsch zu wissen, welches die wirkliche Haltung der Alliierten zu den Ostasienfragen ist, um ein sicheres Einvernehmen darüber zu erzielen. Die Kriegsergebnisse scheinen eine Lage zu erzeugen, der das gegenwärtige Abkommen mit den Westmächten nicht völlig genügt. Der Japaner glaubt, daß er die Sicherung der aus dem

Krieg erwachenden Vorteile besser jetzt, als nach dem Krieg erreichen könne. Japan wünscht genau zu wissen, wie weit die Mächte es in China vorgehen lassen wollen. Es will zunächst mit Rußland verhandeln. Die japanische Presse befürwortet ein Bündnis mit Rußland. Die Versammlung der älteren Staatsmänner, die nur bei großen nationalen Fragen abgehalten wird, hat Aufsehen erregt. Man glaubt, daß ihr Zweck die Erörterung eines russischen Bündnisses war und daß die älteren Staatsmänner das Bündnis sofort wünschten. Die Presse sagt, dieses sei nötig, um ein Bündnis mit Deutschland vermeiden zu können. Die älteren Staatsmänner scheinen das gegenwärtige Kabinett abfällig zu beurteilen und seinen Sturz zu planen, weil seine chinesische Politik wenig erfolgreich war und weil Japan das Vorkost der Chinesen nicht verhindern konnte.

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 13. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Einschränkung der Arbeitszeit in Spinnereien, Webereien und Wirtkereien. Danach wird die Arbeitszeit in dem Gewerbebetriebe, in denen bestimmte Gewebe, Wirtstoffe oder Wirtwaren aus Baumwolle, Wolle, Kunstwolle, Flach, Jute oder Hanf hergestellt werden, auf 5 Tage in jeder Woche beschränkt. Der Reichsanzeiger und die nationalliberale Partei.

Berlin, 13. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Gegenüber den immer wiederkehrenden Andeutungen, als habe der Reichsanzeiger bei seiner Einladung zu der Besprechung mit nationalliberalen Herren, die vor einigen Tagen bei ihm stattfand, die leitenden Organe der Partei übergangen, sei hier festgestellt, daß zu dieser Besprechung geladen waren die Herren Balfemann, Dr. Friedberg, Präsident Bogel, Prinz zu Schönau-Carolath, Dr. v. Kraus, Schiffer, Dr. Jund und Prof. Dr. Kahl. Unter den Geladenen befanden sich also die drei Vorsitzenden der Gesamtpartei, sowie die Vorsitzenden der Reichstag- und preussischen Landtagsfraktion.

Diebstahl, der ewig Aufdringliche.

Berlin, 13. Aug. Im Reichstag hat der Abgeordnete Diebstahl eine vom östlichen Kriegsschauplatz vom 31. Juli 1915 datierte Anfrage eingebracht, ob die Regierung bei entsprechender Bereitschaft der anderen Kriegführenden bereit ist, auf der Grundlage des Beschlusses auf Anzeigen aller Art in sofortige Friedensverhandlungen einzutreten.

Berlin, 14. Aug. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ bemerkt lediglich, daß der Abgeordnete Diebstahl im Reichstag die im Wortlaut bekannte kurze Anfrage eingebracht hat.

Die nationalliberalen „Berliner Neuesten Nachrichten“ sagen dazu: „Beim Lesen dieses nach Form und Inhalt für den Fragesteller bezeichnenden Schriftstückes wird die Erinnerung daran wach, daß auch Weiß und Wetterle ein die Bezeichnung „deutsche Reichstagsabgeordnete“ führten.“

Der parteilose „Berliner Lokalanzeiger“ spricht von einer dummen Frage.

Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Eine solche Anfrage in solcher Zeit hat kein politisches, sondern ein pathologisches Interesse.“

Sonstige Meldungen.

Berlin, 14. Aug. (Nicht amtlich.) Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Baron Burian ist heute früh in Berlin eingetroffen.

Berlin, 13. Aug. Der „Reichsanzeiger“ teilt mit: Dem General der Infanterie von Claer, General von Ingenieur- und Pionierkorps im Großen Hauptquartier, bisher Kommandierender General eines Armeekorps ist der Orden pour le Merite verliehen worden.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 13. Aug. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, unternimmt der Generalstabschef der österreichisch-ungarischen Armee in der nächsten Woche eine Studienreise nach Rußisch-Polen, da die österreichisch-ungarische Armee beabsichtigt, in verschiedenen Städten der neu erworbenen Gebiete Zweiggeschäfte zu errichten.

Aus Rußland.

Petersburg, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Der russische Gesandte in Teheran, Korstowek, ist von seinem Posten abberufen und zum Rat im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden.

Frankreich und der Krieg.

Die Franzosen nehmen wieder den Mund voll.

Paris, 13. Aug. Im Anschluß an Petersburg Nachrichten habe (was inzwischen durch die „Nord. Allg. Ztg.“ kategorisch demontiert worden ist. D. Red.) erklärt ein Teil der Presse wieder einmal, man dürfe jetzt vom Frieden nicht sprechen. Gerade jetzt müssen die militärischen Anstrengungen der Verbündeten den Höhepunkt erreichen. Die wiederholten Friedensbestrebungen Deutschlands bezwecken anscheinend, die Verbündeten zu entzweien. Wenn man jetzt Frieden schließen werde, würde man den Zentralmächten nur die Möglichkeit geben, einen neuen Angriff vorzubereiten. So sehr man den Frieden auch wünsche, müsse man doch einen solchen Frieden durch völlige Niederringung Deutschlands um jeden Preis vermeiden.

England und der Krieg.

London, 14. Aug. Die berühmte Damenschneiderin Emma Worth hat ihr Londoner Haus geschlossen, da die Damen sich Einschränkungen in ihren Toiletten aufzuerlegen beginnen.

London, 14. Aug. Norfolk ist vorgestern wieder von Wolkenbrühen heimgejagt worden, die die Ernte erheblich beschädigten.

England braucht Gold.

London, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Eine Zuschrift an die „Times“ kritisiert die Regierung wegen der Säumigkeit, das Gold einzuziehen, was Deutschland längst viel energischer getan habe. In dieser Zuschrift heißt es: Die neuen Zehn- und Zwanzigshillingnoten verschwinden aus dem Verkehr, da sie gegen Gold eingelöst werden können. In der zweiten Junihälfte verschwanden vier Millionen, also muß eine entsprechende Goldmenge in den Verkehr gesetzt worden sein. Privatpersonen haben eine große Menge Gold nach dem Ausland ausgeführt, wahrscheinlich nach Deutschland; ferner ging viel Gold mit den untergegangenen Schiffen verloren. Wir werden in wenigen Wochen alles Gold brauchen, was wir haben. Wir bringen uns selbst in eine Lage, daß wir weniger Gold haben, als unsere Feinde, und werden zu spät finden, daß wir Mangel an dem wichtigsten Kriegsmittel leiden.

Schweden und der Krieg.

Haparanda (Schweden), 13. Aug. Der erste deutsche Verwundetentransport aus Rußland ist gestern auf der Eisenbahnstation

Tornea eingetroffen, von wo die Verwundeten mittelst der Fähre zu einer 24stündigen Quarantäne in die Stadt gebracht wurden. Dort hatten sich große Menschenmassen zu ihrem Empfang eingefunden. Die meisten mußten an Land getragen werden. Unter ihnen waren sowohl Infanterie als Landsturm vertreten. Die Mehrzahl ist bei Kauto gefangen worden. Heute mittag wurden die Verwundeten von Tornea nach Haparanda gebracht.

England und Schweden.

Kopenhagen, 14. Aug. Nach der „National Tidende“ hat England jetzt die Ausfuhrerlaubnis für Kohlenlieferungen an die schwedische Marine, die durch zwei Firmen in Göteborg und Stockholm 3300 Tonnen bestellt hatte, verweigert. Gleichzeitig ist aber schwedischen Privatfirmen die Ausfuhrerlaubnis erteilt worden. Die Marineverwaltung hat daher beschlossen, durch das Auswärtige Amt Vorstellungen in England erheben zu lassen.

Aus Amerika.

Proteste gegen die englische Blockade.

New York, 13. Aug. (Zrf. Ztg.) 300 Importeure hielten eine Versammlung ab, in der sie Maßnahmen gegen die englische Blockade forderten. Der Senator Hoke Smith erklärte, Präsident Wilson müsse dafür eintreten, daß die Rechte der Amerikaner gesichert werden.

Die Rauchwaren-Importeure richteten eine Petition an Wilson, die dieselben Wünsche enthält, ebenso die Fabrikantenvereinigung von Illinois.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Aug. Vergangene Nacht ist der Chef der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung, Oberst Alfred von Steiger gestorben.

Arnsberg i. W., 14. Aug. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ sind in der Ortschaft Guelamp die ganze Familie eines im Felde stehenden Bergmannes nach dem Genuß von giftigen Pilzen erkrankt. Drei Kinder sind bereits gestorben. Die Mutter liegt hoffnungslos darnieder.

Kopenhagen, 14. Aug. Prinz Georg von Griechenland ist gestern abend über Warnemünde und Giesher hier eingetroffen und ist von dem Prinzen Waldemar von Dänemark nebst Söhnen empfangen worden.

Böswillige Brandstiftung.

Zerbst (Anhalt), 14. Aug. Dem „Berl. Tagebl.“ wird von hier gemeldet: Auf der benachbarten Domäne Babeh, die von dem Oberamtmann Braune bewirtschaftet wird, wurde in der letzten Nacht von russischen Saisonarbeitern, die auf der Domäne beschäftigt waren und seit gestern von der Arbeitsstelle verschwunden sind, ein riesiger Weizenboden in Brand gesteckt. Große Getreidemengen sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Es sind auch neben dem Weizen aufgestellte wertvolle landwirtschaftliche Maschinen verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf über 20 000 Mk., aber durch Versicherung gedeckt ist. Die Täter konnten noch nicht verhaftet werden.

Die Revolution auf Haiti.

Port-au-Prince, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Nationalversammlung hat den General D'Artiguenave zum Präsidenten der Republik Haiti gewählt.

Kriegs-Allerlei.

Zwölf Söhne gefallen. Wie die „Meraner Zeitung“ schreibt, starben zwölf wackere „Bubn“ einer Tiroler Familie den Heldentod fürs Vaterland. Alle waren Kaiserjäger und fielen in den Jahren 18-40, blonde, hochgewachsene, gutmütige Leuten. Zwei fielen in Polen, drei auf den blutgetränkten Schlachtfeldern von Galizien, zwei wurden auf der welschen Erde von Granaten zertrümmert, zwei weitere fielen in Bessarabien und drei verpflanzten ihr Herzblut am Styr, kurz überall, wo die braven Oesterreicher siegen, waren auch die Tiroler dabei. Das Mutterherz wollte fast zerpringen bei jeder Anglistenbotschaft, doch gläubig faltete das arme Weib bei der Nachricht vom Tode des letzten die mageren Hände, eine Träne glänzte auf der abgehärteten Wange, aber tapfer beteten die Lippen: „Herr Jesus Christus, du weißt, noch sechs gab' ich, wenn nur der Sieg auf unsere Seite fällt!“ (Köln. Ztg.)

Das Monotel als Gefahrenmesser. Ein auf Urlaub in Berlin weilender Kollege erzählt der „Zf. Ztg.“ das folgende Geschichtchen: Es war damals, als wir den Ring um Ipern enger zogen. Wir lagen im Graben bei Willem, litten aber sehr unter dem wohlgezielten Artilleriefeuer, hauptsächlich aber unter flankierendem Infanteriefeuer. Wir waren daher gar nicht verwundert, als wir hörten, der gegenüberliegende, von Schwarzen besetzte Graben ist auf alle Fälle zur Abrundung der Stellung zu nehmen. Der Sturm gelang überaus schnell und verhältnismäßig verlustlos, weil wir eben ganz unglücklich aus dem nach Meinung der Franzosen völlig unangenehm beschaffenen Graben mit solcher Wucht hervordrangen. Dieser wichtige Angriff hatte aber eine merkwürdige Ursache. Unser Rittmeister sagte, als wir uns im gegnerischen Graben häuslich eingerichtet hatten: „Jungs, Ihr liebt ja wie die Teufel, ich bin kaum mitgekommen.“ Und darauf belam er zur Antwort: Ja, Herr Rittmeister haben ja das Monotel nicht abgenommen und die Brille nicht aufgesetzt. Und wenn Herr Rittmeister das Monotel aufbehalten, so ist die Sache gar nicht schlimm. — Unser Rittmeister hatte nämlich die Angewohnheit, vor jedem etwas gefährlichen Vorstoß sein Monotel mit der Brille zu vertauschen. Diesmal hatte er es jedoch, wie er uns näher selbst sagte, in der Aufregung — denn die Sache war wegen des flankierenden Maschinengewehrfeuers gar nicht so einfach — vergessen.

Kriegs-Humor.

Rauheriter Kooferent. „Sehen wir Amerika in den Sattel: ihn einreiten wird es sich schon selber können!“
Reisepläne in Zarstojer Selo. Zar: „Du gehst mit den Kindern in die Krim!“ Zarin: „Und die Türlin?“ Zar: „Sind nicht zu fürchten. Du mußt nur unerkannt durch unsere Truppen kommen!“
In einem Dorf des südlichen Stappenraumes versperrt ein Trainfuhrwerk einer Kolonne den Weg. Vorwärts ist ausgeschlossen. Der Trainfuhrer fällt seinen Pferden in die Fügel und brüllt: „Avanti! Avanti, Savona! Coraggio!“ Der Kolonnenkommandant, der sich über die Bedeutung des seltsamen Vorkalles erkundigt, erhält die Antwort: „Herr Oberst, meld' g'horsamt, dös sein wältsche Beuteroß' mid dös verfangen no nöd, wann ma sagt: „Schlab zrud!“ („Die Wölfe.“)

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Die Kriegslage.

Ein Wochenrückblick.

Von Generalmajor J. D. von Gersdorff.

Okten. Schlag auf Schlag! Die Festung Zegze am 7. August genommen. Komno mit Einschließung und Belagerung bedroht. Am 8. August die Vorstadt Praga, am rechten Weichselufer Warschau gegenüber, besetzt. Am 9. August die Narew-Festung Lomsha im Sturm genommen. Am 11. August der Eisenbahnnotenpunkt Lutow besetzt.

Bei der Armee des General von Below findet die deutsche Kavallerie reichliche Gelegenheit der Bestätigung in ihrem eigentlichen Elemente: in der Beweglichkeit, Schnelligkeit und Ueberrassung. Bei der rechten Flügelkolonne des Generals von Below schlugen unsere Reiter wiederholt in der Verfolgung in breiter Front gegen Dinaburg die feindlichen Reiter an verschiedenen Orten aus dem Felde: Bei Genajze, Birsch und Onischty am 4. August; bei Papel und bei Komarsk und Kurke am 5. August. (Genajze und Birsch liegen etwa 60 Km. nordöstlich, Onischty liegt etwa 50 Km. südöstlich, Polel 60 Km. nordöstlich von Poniewiez. Komarsk und Kurke liegen nordöstlich von Wilkomierz. Weiter: nach der Einnahme von Mitau verfolgte die deutsche Kavallerie der linken Flügelkolonne des General von Below den Feind gegen Riga. Die Masse der Infanterie und Artillerie der rechten Flügelkolonne der Armee von Below erreichte bereits am 6. August östlich von Poniewiez den Fluß Zera, womit sie 60 Km. von Dinaburg entfernt stand. Von Riga aus griffen die Russen mehrfach längs der Straße nach Mitau mit schwächeren Kräften an, und wurden leicht abgewiesen.

Komno.

Nördlich, westlich und südlich des Njemen macht die Einschließung und Belagerung der Festung Komno Fortschritte. Komno, das alte Kauen mit rund 100 000 Einwohner, liegt an einer Landzunge am Einflusse der Wilja in den Njemen. Die Festungswerke



bestehen aus elf, auf 4 Km. vorgeschobenen Forts um die offene Stadt, von denen sieben links und vier rechts vom Njemen, von den letzteren drei westlich und eine östlich der Wilja liegen. Am 8. und 9. August wurden unsere Angriffstruppen näher an die Festung herangeführt, u. a. wurden 8 Maschinengewehre und 4 Geschütze erbeutet.

Am 10. August scheiterte ein mit starken Kräften ausgeführter Ausfall der Besatzung von Komno.

Die Zahl der seit dem 9. August vor Komno gemachten Gefangenen beträgt 2116. Es fielen 16 Maschinengewehre in unsere Hand.

Die Narew-Gruppe.

Ebenso wie die Armee von Below des linken Hindenburgischen Flügels in Nordwestrussland, so schritt auch die Mitte, die Armeen der Generale von Scholtz und von Gallwitz, von Etappe zu Etappe vorwärts. Und zwar beiderseits der Linie Lomsha-Ostrow-Wojstow und am rechten Ufer des Narew in Richtung auf Nowo-Georgiewsk. Am 4. August wurden allein von diesen Armeen 22 Offiziere, 4840 Russen zu Gefangenen gemacht und 27 Maschinengewehre erbeutet. Die deutsche Narew-Gruppe am linken Ufer des Narew erreichte am 7. August nach starkem Widerstand den Bug südlich von Wojstow; Serod, an der Bugmündung gelegen, wurde besetzt. Währenddessen durchstießen am rechten Narewufer die Einschließungsgruppen der Festung Nowo-Georgiewsk zwischen Raselak (an der Bahn Lomsha-Warschau) und dem Zusammenflusse des Bug und des Narew eine feindliche Stellung. Am 6. August nahmen sie das Fort Dembe der Festung Nowo-Georgiewsk und am 7. August die Besatzungen von Zegze. Auch auf dem linken Weichselufer, von Süden her, wurde die Einschließung von Nowo-Georgiewsk bereits eingeleitet.

Am 8. August gingen die Unseren gegen die Nord- und Westfront der Festung Lomsha am Narew vor und schoben sich an die Festungswerke heran. Nach heftigem Widerstand nahmen wir drei Offiziere

und 1400 Russen gefangen; 7 Maschinengewehre und ein Panzerauto wurden erbeutet.

Am 9. August durchbrachen Truppen der Armee des Generals von Scholtz die Fortlinie von Lomsha, erstickten ein Fort und am 10. August nahmen sie bei Tagesanbruch von Lomsha selbst Besitz. Südlich von Lomsha wurde die Straße von Ostrow kämpfend überschritten. Der Bug wurde von den Unseren von Bofang (westlich von Brof) bis zur Mündung in den Narew erreicht. Am 10. August nahmen die Unseren Besitz von der Bahn Warschau-Bielostok durch Besetzung des Bahnnotenpunktes Malkin südöstlich von Ostrow. Westlich von Nowo-Georgiewsk wurde das geräumte Fort Benjaminow besetzt. Die Armee Scholtz eroberte den Brückenkopf Wiza und warf südlich des Narew den Feind über den Gafloj und nahm dem Feind seit dem 8. August fast 5000 Gefangene ab. Die Armee Gallwitz rückte am 12. August Jambrow und drang über Ambrzejow in östlicher Richtung vor.

Beim Prinzen Leopold von Bayern.

Nach Zurückwerfung der Russen seitens der Truppen der Armee des Prinzen Leopold am 4. August aus dem äußeren und inneren Fortgürtel der Westfront Warschaws, wurde die Stadt Warschau, am westlichen Ufer der Weichsel, ohne Widerstand von den Unseren in Besitz genommen. Die Russen zogen sich über die Weichsel nach der Vorstadt Praga zurück; von dort aus beschossen sie das Stadtimere Warschaws hart mit Infanterie- und Artilleriefeuer, ohne unseren Truppen wesentlichen Schaden zuzufügen.

Nach der Einnahme Warschaws finden wir unsere Luftschiffe damit beschäftigt, die Bahnhöfe von Nowo-Minsk und Siedlez und weiter den von Bialystok mit Bomben zu belegen. Am 8. August besetzten die Unseren gegenüber von Warschau die Vorstadt Praga und drangen von dort weiter nach Osten vor. In Warschau wurden nachträglich noch einige Tausend Gefangene gemacht.

Bereits am 9. August stand die Armee des Prinzen Leopold von Bayern nahe der Straße Stanislawew-Nowo-Minsk, womit sie die Bahnlinie Ostrolenta-Nowo-Minsk-Zwangorod bereits überschritt. Am 10. August erreichte Prinz Leopold, dem nunmehr auch die Truppen des Generalobersten von Boprich untergeordnet wurden, in scharfer Verfolgung mit seinem linken Flügel die Gegend von Kalucyn (etwa 50-60 Kilometer östlich von Warschau). Der rechte Flügel stürmte in der Frühe des 11. August feindliche Nachhutstellungen bederlei Art. Am 12. August wurde der Muchawka-Abchnitt überschritten und der wichtige Eisenbahnnotenpunkt Lutow halbwegs Warschau und Brest-Litowsk besetzt, ferner Siedlez, Nordy und Sotolow.

Bei der Heeresgruppe von Madensen.

Während zu Beginn unserer Berichtswache bei den Truppen des Generalobersten von Boprich (sie waren damals noch dem Erzherzog Friedrich unterstellt), die wir nördlich der eroberten Festung Zwangorod auf dem östlichen Weichselufer nach glücklich gelungenem Uebergang verließen, verhältnismäßige Ruhe beim weiteren Vordringen nach Osten vorherrschte, kam es bei der Armee des Generalfeldmarschalls von Madensen zwischen Bug und Weichsel, die die Russen dem Generalobersten von Boprich entgegentrieben, zu neuen Durchbruchgefechten. Vergewärtigen wir uns zunächst den Lauf des Flusses Wieprz, der in seinem Ober- und Mittellauf von Süden nach Norden zwischen Bug und Weichsel das Kriegstheater in zwei Teile scheidet. Bei Rosz biegt der Wieprz den Kurs gegen Westen um, zwischen Süd und Nord eine Barriere bildend, um bei Zwangorod in die Weichsel zu münden.

Am 6. August erzwangen deutsche Truppen des Generalfeldmarschalls von Madensen nördlich von Lentschna, dicht nördlich der Bahnstrecke Lublin-Cholm, den Austritt aus den dortigen Sechängen. Deutsche Truppen erstickten ferner am 6. August feindliche Stellungen südöstlich von Lubartow, 40 Kilometer nördlich von Lublin, an der Bahn Lublin-Lukow und 20 Kilometer von Rosz, da, wo der Wieprz seinen Lauf nach Westen biegt.

Zwischen dem Mittellauf des Wieprz und der Weichsel, südlich und südwestlich von Miesow errangen die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand einen durchschlagenden Erfolg. Die Russen wurden über den Unterlauf des Wieprz zurückgeworfen. Bedroht durch unsere von Süden vordringenden Truppen, haben die noch im Weichselgelände nordwestlich von Zwangorod verbliebenen russischen Truppen den Rückzug angetreten. Die Zahl der bei Lubartow und Miesow eingebrachten Gefangenen beträgt 23 Offiziere, 600 Mann. Die Beute belief sich auf 2 Geschütze, 11 Maschinengewehre.

Am 8. August überschritt die Armee des Generalobersten von Boprich in der Verfolgung die Straße Garwolin-Ryki (nordöstlich von Zwangorod). Die Armeen des Generalfeldmarschalls von Madensen aber drängten auf ihrem linken Flügel die Russen über den Unterlauf des Wieprz zurück. Diesen stand bereits der rechte Flügel der Armee von Boprich bei und östlich von Ryki in bedrohlicher Nähe in Flanke und Rücken. Mitte und rechter Flügel der Armee von Madensen näherten sich der Linie Ostrow-Hausl-Uhrst.

Am 9. August erreichten die Truppen des Generalobersten von Boprich die Gegend nördlich und östlich von Zelichow (im Winkel zwischen den Bahnlängen Nowo-Minsk-Zwangorod und Siedlez-Zwangorod). Hiermit war der Anschluß an den von Süden vordringenden linken Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen erreicht. Der rechte Flügel dieser Heeresgruppe überschritt bei Rosz an mehreren Stellen das Wieprz-Knie. Weiter östlich auf der Front von Ostrow bis zum Bug wurden feindliche Nachhuten nach Norden zurückgeworfen.

Am 10. August finden wir die verbündeten Truppen des Generalfeldmarschalls von Madensen im Angriff gegen feindliche Stellungen

hinter dem Abschnitt der Bystrzycza, südwestlich von Radzyn und der Tysmionica, westlich von Parzawa, sowie in der Linie Ostrow-Uhrst, womit die Armee von Madensen ihre Front gegen Brest-Litowsk nahm. Sie brach an mehreren Stellen in die jähre verteidigten Stellungen der Russen ein und zwang sie auf der ganzen Front zum Rückzug auf Brest-Litowsk.

Digitalien.

Wir verließen dort die Lage wie folgt. Die Armee des Feldmarschalleutnants Pflanzler stand an den Ufern des Dnjepr. Im rechten Winkel zu ihr, Front nach dem Quellgebiete des Bug, Rückwärts nach Lemberg, befand sich eingegraben an der Njota-Lipa die Armee von Linsingen; in ihrer Verlängerung nach Norden hatten die Armeen des Feldmarschalleutnants Böhm-Ermolli und des Generals von der Marwitz zwischen Sotol und Krielow in einer Breite von 35 Kilometern den Bug überschritten.

Nunmehr finden wir deutsche und österreichisch-ungarische Kavallerie unterwegs auf Rowel. Wladimir Wolinski wurde bereits erreicht und überholt.

Auf dem Südufer des Dnjepr bei Czernelica bemächtigten sich am 9. August die Oesterreicher der Armee Pflanzler einer brückentopfartigen Stellung, welche die Russen bisher hartnäckig behauptet hatten. Der Feind ließ 22 Offiziere und 2800 Mann als Gefangene zurück. 6 Maschinengewehre, viel Kriegsmaterial wurden erbeutet.

Der neue Kriegskredit.

Erkundung unseres Berliner Mitarbeiters.

Berlin, 12. Aug. Vielfach ist die Meinung verbreitet, die Zeichnungsbedingungen für die neue Kriegsanleihe, die der Reichstag in der bevorstehenden Tagung bewilligen wird, würden einen neuen Zuschnitt bekommen, insbesondere würde auch der Zinsfuß herabgesetzt werden. Wie uns indes versichert wird, verbleibt es durchweg bei den Formen und Bedingungen, die für die früheren Kriegsanleihen maßgebend waren, namentlich wird auch der Zinsfuß von 5 vom Hundert beibehalten, nur der Ausgabekurs wird dem Parikurs weiter genähert werden unter Beibehaltung der Vorzugsstellung der Reichs- und Staatsschuldbücher. Der Ausgabekurs der vorigen Anleihe betrug 98,50 bzw. 98,30 bei Eintragungen in das Reichs- oder preußische Staatsschuldbuch. Es besteht kein Zweifel, daß der neuen Anleihe derselbe Erfolg beschieden sein wird wie den früheren.

Prestitimen.

Berlin, 14. Aug. Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ schreibt zu dem neuen Kriegskredit von 10 Milliarden: Die überwiegende Mehrheit der Volkvertretung wird die neuen Kriegskredite ohne Zögern und ohne lange Reden bewilligen. Man möge im Ausland erfahren, daß es für das deutsche Volk eine selbstverständliche Pflicht ist, dem Reich zu gewähren, was es zu seiner Sicherung und zur Herbeiführung eines ehrenvollen Friedens bedarf. Die „Kölnische Zeitung“ sagt: Wenn der Reichstag auch in der kommenden Woche die Kredite bewilligen wird, so ist damit nicht entschieden, daß man gleich die dritte Anleihe aufgelegt wird. Wahrscheinlich wird man bis September warten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

13. Aug.: Franz Burtard von Bruchsal, Masch.-Tech. in Bruchsal, mit Helene Fehntbauer von Ingolstadt.

Geburten:

8. Aug.: Josef Lotte, Vater Eugen Kothermel, Zahnarzt; Richard, Vater Wilhelm Kutterer, Gerber; Gertrud Mathilde, Vater Philipp Benz, Buchbindermeister. — 9. Aug.: Frieda Johanna, Vater Eduard Baummeister, Dipl.-Ing. — 11. Aug.: Hans Otto, Vater Alois Schuster, Kutscher. — 12. Aug.: Anton, Vater Bernh. Burkhardt, Tagelöhner.

Todesfälle:

11. Aug.: Karl Heinz, alt 9 Monate 24 Tage, Vater Peter Kiedner, Expedient; Karl Horner, Blechnermstr., gesch. Chem., alt 39 Jahre; Robert Schwarzenhölzer, Schriftf. i. d. H., alt 22 Jahre; Helene Ermers, alt 82 Jahre, Ehefrau des Schiffers Egbertus Ermers. — 12. Aug.: Franz, alt 7 Monate 16 Tage, Vater Phil. Meerapfel, Kaufmann.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 14. Aug. 1915. 2 Uhr: Marie Baumann, Witwe des Landjägers Baumann, Rintheimerstr. 1. — 3/4 Uhr: Robert Schwarzenhölzer, Schriftf. i. d. H., Durl.-Allee 23. — 3 Uhr: Karl Hoenner, Blechnermstr., Hirschstr. 35.

Truffreie Zigaretten Perlen, Feldherrn, Deutsche Helden. 3-8 Pf., 5 Pf., 3 Pf. Laterna, älteste deutsche Zigarettenfabrik.

An der Grenze.

Roman von Erta Grupe-Vörhner.

(40. Fortsetzung.)

Monika hatte das Haus der Frau Toubert ohne große Prüfung in dem einzigen Wunsche bezogen, eine Unterkunft zu finden. Aber allmählich stellte es sich heraus, daß der Rahmen dieses Haushaltes für einen viel kostspieligeren Zuschnitt angelegt war, als Monika es sich in ihren jetzigen Verhältnissen leisten konnte. Die andern Bewohnerinnen waren Töchter sehr wohlhabender Familien und befanden sich zum Teil in Paris, um die letzte äußere Ausbildung zu erhalten. Dazu gehörte es auch, daß sie mit allen Sebenswürdigkeiten von Paris bekannt gemacht wurden. Am Vormittag fanden gewöhnlich die Unterrichtsstunden statt. Neben einigen Ausländern unterrichtete Guy in französischer und deutscher Literatur und in französischer Geschichte. Frau Toubert hatte gerade ihn als Elfläser gewählt, weil ein Franzose den jungen Mädchen den Lehrstoff in ausschließlich französischer Auffassung vorgetragen hätte. Guy galt ihr daher als eine sehr wichtige Persönlichkeit, und sie behandelte deshalb auch Monika anfangs mit großer Höflichkeit und Zuverlässigkeit, weil sie wußte, daß Guy sie in ihr Haus empfohlen hatte.

Aber ihr Benehmen wurde bedeutend kühler, als Monika ihr eines Tages in einer Unterredung unter vier Augen erklärte, daß sie vermutlich nicht in ihrem Hause bleiben könne, weil ihr der Preis für Wohnung und Unterhalt zu teuer sei. Frau Toubert war eine außerordentlich berechnende Natur,

Sie verlor ungern eine der bei ihr wohnenden Ausländerinnen. Und in letzter Zeit war die Zahl der jungen Mädchen zurückgegangen. Die Engländerinnen stellten sich zwar in gleicher Anzahl ein, ebenso die Töchter wohlhabender Familien aus der französischen Provinz. Aber man merkte ein auffälliges Ausbleiben von jungen Damen aus Deutschland. Vor einiger Zeit waren in Nancy Ausschreitungen gegen Deutsche vorgekommen. Die pöbelhaften Angriffe bei diesen Vorgängen hatten in der ganzen deutschen Presse einen entrüsteten Widerhall gefunden. Augenscheinlich hielt man sich in Deutschland nach diesen Kundgebungen an der Grenze zurück, seine Töchter zur weiteren Ausbildung nach Paris zu schicken.

Frau Toubert hatte bemerkt, daß Monika künstlerisch schön Klavier spielte. Nun schlug sie ihr vor, gegen ein geringes Entgelt wohnen zu bleiben und dafür die jungen Mädchen im Klavier zu unterrichten. Monika griff zu. Sie wollte ja gerne arbeiten und ihre Zeit nützlich ausfüllen. Außerdem trat als Beweggrund, diesen Vorschlag anzunehmen hinzu, daß sie Guy häufig sehen konnte. Er kam nämlich, wenn er am Vormittag seinen Hauptunterricht im Gymnasium beendet hatte. Meistens sahen sie sich nur flüchtig, manchmal reichete die Zeit nur zu einem Händedruck auf dem Gange, oft aber auch zu einem kurzen Gespräch. Aber es war doch wie ein geheimes Band, das sich um sie beide hier in diesem Hause, in dem alle anderen ihnen fremd waren, schlang.

Guy beobachtete Monika scharfer als sie ahnte. Er sah, daß sie von Woche zu Woche durch Frau Toubert mehr ausgenutzt wurde. Sie wagte nicht aufzutreten, weil sie ihre Vermögenslosigkeit fürchtete, weil sie nicht ihre letzten Notgroschen

aufbrauchen wollte, ehe sie wußte, wie es um die Zukunft ihres Vaters stand. Jedesmal, wenn eine neue Bewohnerin für das Heim kam, mußte Monika ein bescheidenes Zimmer einnehmen. Trotz aller glatten äußeren Lebenswürdigkeit ging Frau Toubert Schritt für Schritt vor, Monikas Kräfte möglichst auszubeuten und die Gegenleistung immer mehr zu verringern. Als nach einigen Wochen ein starker Beschlag in dem Heim eintrat, und durch verschiedene zusammenwirkende Umstände lauter neue junge Mädchen einzogen, lernten diese Monika Drayson nur als die junge Klavierlehrerin kennen, die im Hause angestellt war.

Guy hörte von Monika selten eine Klage. Vielleicht war es Stolz, der sie daran hinderte, vielleicht auch ihre Selbstüberwindung. Es quälte ihn, wenn er sehen mußte, daß Monika immer mehr beiseite gedrückt wurde, ja, daß Frau Toubert sie zu Hause ließ, wenn sie mit ihren Schülern unter seiner Leitung die Gemäldesammlungen des Louvre besuchte. Monika litt unter dieser Behandlung. Ihr gesundes, frisches Gesicht wurde schmäler und blasser, und der ruhige, klare, etwas selbstbewusste Ausdruck verschwand und machte einem fragenden, nachdenklichen, sorgenvollen Zuge Platz. Vergeblich versuchte Guy, sie länger zu sprechen, um einen näheren Einblick zu gewinnen. Frau Toubert schien sie auch im Hausstand so zu beschäftigen, daß Monika kaum ein freier Augenblick blieb. Obendrein hatte er noch bemerkt, daß einige der jungen Mädchen ungezogen und hochfahrend gegen Monika waren, weil sie in ihr die dienende Person sahen.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1914.

14. August: Einrücken der Oesterreicher in Serbien. — Einnahme von Sabac (Schabaz). — Danktelegramm des Kaisers an die Sieger von Mülhausen. — Gründung der Hilfsbank für Berlin mit 100 Millionen Mark Kapital.

15. August: Aufruf des Landsturms ersten Aufgebots. — Oesterreicher besetzen Kielce. — Aufgebot des niederländischen Landsturms. — Der Zar erläßt einen Ukas gegen die Ausländer in Rußland. — Eintreffen der ersten russischen Kriegsgefangenen in Wien. — Deutschland und Oesterreich warnen Frankreich und Belgien vor der Organisation eines Volkskrieges.

Badische Chronik.

oc. Karlsruhe, 14. Aug. Die deutsche Gesellschaft für Züchtung und Zuchtstudien beabsichtigt eine umfassende Arbeit über die Erfahrungen mit unseren Pferdezüchtern während des Krieges einzuleiten. Um der badischen Pferdezüchtung in dem geplanten Werke den gebührenden Platz zu sichern, hat die Landwirtschaftskammer alle Züchter und Landwirte aufgefordert etwa vorhandenes Material der Landwirtschaftskammer einzusenden.

(Forschheim, 13. Aug. Der Landwirtschaftskammer wurde die Genehmigung erteilt, den Exerzierplatz auf ein weiteres Jahr zu bewirtschaften, wenn ein angemessener Pachtpreis von der Gemeinde Forschheim gefordert wird.

St. Etklingen, 14. Aug. Der Unglücksfall, der dem Friseurlehrling Hermann Frank von Karlsruhe das Leben kostete, hat sich nach den jetzt vorliegenden Einzelheiten in anderer Weise zugetragen, als in der ersten Meldung geschildert war. Hermann Frank sollte zu seinem Lehrherrn nach Oberkirch zurückgebracht werden, wo er von seiner Stelle, angeblich wegen schlechter Behandlung, wegzulaufen war. Während sich der Zug zwischen Bruchhausen und Malsch in voller Fahrt befand, ging plötzlich aus noch nicht festgestellter Ursache die Wagentüre auf und Frank fiel zwischen die Schienen des zweiten Gleisstranges. Der kurz darauf fällige Schnellzug fuhr über Frank weg ohne den zwischen den Schienen Liegenden zu verletzen. Durch den Sturz aus dem Zug hatte Frank jedoch einen so schweren Schädelbruch erlitten, daß er daran starb.

Heidelberg, 14. Aug. Auf dem Felde der Ehre ist Staatsanwalt Eugen Meier gestorben. Er war Oberkriegsgerichtsrat beim 14. Reservekorps und hat sich während des Feldzugs ein schweres Leiden zugezogen, dem er nun im Alter von 43 Jahren erlegen ist. Staatsanwalt Meier stammte aus Sindolsheim und war früher Amtsrichter in Tauberbischofsheim und in Bühl, wurde im Jahre 1904 zum Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg ernannt und erhielt zwei Jahre darauf den Rang eines Landgerichtsrats. Er war mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Von der Bergstraße, 12. Aug. In diesem Jahre sind drei Jahreshenderte verfloßen, daß unsere Bergstraße das wichtige Verkehrsmitel der Post erhalten hat. Die kaiserlichen Häuser Hesse und Pfalz gestatteten im Jahre 1615 der Familie Thurn und Taxis, die bekanntlich im alten Deutschen Reiche das Generalpostmeisteramt inne hatte, das sie auch während des Deutschen Bundes bis zum Jahre 1866 beibehielt, die Einlegung von Poststellen in ihren Städten und Flecken. Als Entgelt für diese „Anlegung einer ordinären Post“ verpflichteten sich die Thurn und Taxis, die Briefe und Pakete der genannten kaiserlichen Häuser portofrei zu befördern.

Kastatt, 13. Aug. Für die Katholiken von Oberstrot und Hilpertsau, Pfarrei Gernsbach, wurde mit Wirkung vom 10. d. M. eine Pfarrikurie errichtet. Dem Pfarlkuraten wurde die selbstständige Seelsorge der auf den Gemarkungen Oberstrot und Hilpertsau wohnenden Katholiken einschließlich Laufen, Eheverbindungen, Trauungen und Beerdigungen, sowie das Recht und die Pflicht, für die Kuratie Kirchenbücher zu führen, übertragen. Als Kirche wurde der Kuratie die jetzt erstellte Kirche in Oberstrot zugewiesen.

Bühl, 12. Aug. Gegenwärtig steht die Frühweizenernte in ihrem Höhepunkte. An manchen Tagen wurden bis gegen 130 Eisenbahnwagen Obst auf unserer Station verladen. Die Zweitschenernte ist besser ausgefallen, als man erwartet hat.

Kappelwindel, 13. Aug. Beim Zweitschengerbrechen wurde der Landwirt Josef Schemel I vom Schlage getroffen. Er starb bald darauf.

Gengenbach, 13. Aug. Am Mittwoch brach auf dem Hofe des Landwirts Franz Bruder infolge Kurzschlusses beim Bedienen der Dreifachmaschine Feuer aus. Das in Bergstraße-Schwaibach gelegene Anwesen brannte mit bedeutenden Ernte- und Futtermitteln nieder. Der Geschädigte ist versichert.

Willingen, 14. Aug. Im Offiziersgefangenenlager gelang es am Mittwochabend einigen gefangenen Offizieren zu entkommen. Ihre Flucht wurde durch starken Nebel begünstigt.

Bonnardorf, 12. Aug. Die Tochter Anna der Witwe Glunz, die einen großen Bauernhof besitzt, kam bei der Feldarbeit unter einen sog. „Wender“. Dieser erfasste ihre Kleider, so daß die Bauernwerte von der Maschine fortgerissen und am Kopf und Rücken schwere Verletzungen davontrug. Erst nach mehreren Stunden erlangte sie das Bewußtsein wieder.

Weizen (H. Bonnardorf), 13. Aug. Der in Basel beschäftigte Bahnarbeiter August Geng von hier, wurde von einem Eisenbahnwagen erfasst und totgedrückt.

Der Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915.

— Karlsruhe, 13. Aug. Halbtagslich wird geschrieben: Nach § 4 der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 7. Juli 1915 über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 sind als Selbstverfänger nur solche Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe anzusehen, welche mit ihren Vorräten bei Verwendung von 9 Kilogramm Brotgetreide auf den Kopf und Monat für sich und die Angehörigen ihrer Wirtschaft bis zum 31. Dezember 1915 ausreichen. Maßgebend für diese Bestimmung war die Erwägung, daß die Kommunalverbände wenigstens in den ersten Monaten des neuen Wirtschaftsjahres mit gleichbleibenden Zahlen hinsichtlich der Selbstverfänger und der versorgungsberechtigten Bevölkerung rechnen sollten und daß die Kontrolle der Selbstverfänger mit ganz geringem landwirtschaftlichem Besitz eine besondere Erschwerung bedeutet, wie auch die Gefahr des unzulässigen Verbrauchs bei diesen Landwirten besonders groß sein dürfte.

Auch in Vollzug der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl wurden nur solche Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe als Selbstverfänger angesehen, welche vom 1. Februar 1915 ab wenigstens noch einige Monate mit ihren Vorräten ausreichten. Nach der im Ministerium des Innern aufgestellten Berechnung kann eine sechsköpfige Familie, die nur einen halben Morgen mit Brotgetreide bepflanzt hat, mit ihrem Ernteergebnis bei Verwendung von 9 Kilogramm Brotgetreide auf den Kopf und Monat bis zum 31. Dezember 1915 ausreichen und somit als Selbstverfänger zugelassen werden. Dabei ging das Ministerium von der Ansicht aus, daß die von einem Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe geernteten Vorräte in erster

Reihe zur Ernährung der Angehörigen seiner Wirtschaft verwendet werden dürfen, und daß er, falls er durch Entnahme des für seinen Betrieb nötigen Saatguts aus seinen Beständen die Eigenschaft als Selbstverfänger verlieren sollte, ihm auf Wunsch der Kommunalverbände das Saatgut zu den festgesetzten Höchstpreisen zur Verfügung stellen würde. Auch könnte unbedenklich ein Landwirt, der durch Streckung seiner an sich nicht ausreichenden Brotgetreidevorräte mit Getreide vor dem 1. Januar 1916 zur versorgungsberechtigten Bevölkerung nicht überzutreten braucht, als Selbstverfänger zugelassen werden. Hiernach dürften nur Unternehmer von Zwergebetrieben bei Anwendung des § 4 nicht als Selbstverfänger in Betracht kommen.

Nachdem inzwischen dem Ministerium bekannt geworden ist, daß die Bestimmungen des § 4 der Verordnung in manchen Bezirken bei den Beteiligten große Unzufriedenheit hervorrief, hat das Ministerium mit Erlaß vom 31. Juli 1915 die Kommunalverbände ermächtigt, von der Durchführung der angeführten Vorschrift dann Abstand zu nehmen, wenn nach den Verhältnissen des Bezirks die Durchführung in der Stimmung der Bevölkerung einen größeren Schaden anrichten würde, als die Festhaltung an der Vorschrift Vorteile bietet. Das Ministerium war hierbei von dem Gedanken geleitet, daß es bei dem gewaltigen Ringen, in dem sich das deutsche Volk durch den ihm von seinen Feinden aufgezwungenen Weltkrieg befindet, möglichst vermieden werden sollte, durch vermeidbare, wenn auch an sich berechtigte Verwaltungsmaßnahmen die Stimmung der Bevölkerung zu verbittern.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. August.

Der Großherzog und die Großherzogin Hilda kehren morgen abend wieder hierher zurück. Der Großherzog befindet sich bekanntlich seit einiger Zeit zu Truppenbesuchen an der Front, während Großherzogin Hilda sich zum Zwecke der Besichtigung von Lazaretten im Oberland aufhält.

Zwangsvernehmung im Felde. Die Erledigung zahlreicher Prozesse wird dadurch verzögert, daß Personen, auf deren Zeugnis sich die eine oder die andere Partei beruft, sich im Felde befinden, und daher vom Gericht nicht vernommen werden können. Vielfach besteht die Meinung, daß in solchen Fällen Prozesse, wenn eine Entscheidung ohne die betreffende Zeugenaussage nicht erfolgen kann, unterbrochen werden müssen, bis die zu vernehmende Person aus dem Felde zurückkehrt. Diese Meinung, durch die die Prozesse über Gebühr verzögert, und die Beteiligten oft erheblich geschädigt werden, ist unzutreffend. Es besteht durchaus die Möglichkeit, auch Angehörige des Landheeres oder der Marine, die im Felde stehen, als Zeugen zu vernehmen. Die Vernehmung erfolgt aufgrund eines Erlasses des Reichsjustizbeamten durch Kriegesgerichtsräte. Diese richterlichen Militärjustizbeamten befinden sich im allgemeinen bei den Generalkommandos der Armeekorps, bei den Divisionen, den Etappeninspektionen und den Etappenkommandanturen, sowie bei den Gouvernements der von deutschen Truppen besetzten ausländischen Festungen und Landesteile. Bei Zweifeln über den zuständigen Militärjustizbeamten ist das Ersuchen am zweckmäßigsten an den Truppenteil des zu Vernehmenden oder an eine dem Truppenteil übergeordnete Kommandobehörde zur Weitergabe an die zuständige Stelle zu richten. Die wichtigsten Marinejustizbeamten befinden sich im allgemeinen bei den Stäben der höheren Marinekommandobehörden; bei Zweifeln über den zuständigen Marinejustizbeamten empfiehlt es sich, das Ersuchen um Rechtshilfe dem Staatssekretär des Reichsmarinamts zwecks Weitergabe zu überlassen.

Auslandswerte als Kriegesreserve. In den Tagesblättern ist lebhafte Diskussion über den Wert und den Wert des Besizes ausländischer Wertpapiere im Falle eines Krieges getrieben worden. Zu dieser Frage ist vor einiger Zeit erneut Stellung genommen worden, indem darauf hingewiesen wurde, daß trotz des Weltkrieges sehr wohl eine Verkaufsmöglichkeit ausländischer Wertpapiere besteht. Wenn erst die Ueberzeugung Gemeingut geworden ist, daß das Disagio unserer Währung in vielen Ländern lediglich vorübergehender Natur sein wird, dann könnte die Ueberveräußerung ausländischer Werte durch deutsche Kapitalisten einen sehr großen Umfang erreichen. Es erscheint daher zeitgemäß unser Publikum auf die sich bietende Gelegenheit auch öffentlich hinzuweisen und ihm vor Augen zu führen, wie wenig ihm mit einem jähen Festhalten am alten Besitze gebient ist. Der derzeitige niedrige Stand unserer Währung in vielen Ländern ergibt für eine große Anzahl von Wertpapieren einen Kursgewinn, der sich oft auf mehrere Prozente berechnet. Wie ein jeder ohne sich zu schaden durch Hergabe von Geld an die Reichsbank das leinige zur Unterstützung unserer guten Währung beitragen kann, so ist mancher Kapitalist durch Beherzigung der Parole „fremde Effekten heraus“ in der Lage sich selbst und unserm Vaterland auch in dieser Beziehung zu nützen. Er möge dabei des weiteren bedenken, daß der hohe Zinsfuß, zu welchem unsere Gegner ihre gewaltigen Kriegsanleihen zu begeben gezwungen sind, einen Kursrückgang aller älteren Anleihen herbeiführen muß, der auch auf die meisten Börsen neutraler Länder wegen ihrer Abhängigkeit von London und Paris übergreifen wird. Wende sich daher jeder den es angeht, bei Zeiten an keine Bank, die ihm sicherlich aufs bereitwilligste Rat erteilen wird. Unsere Kriegsanleihen gewähren ihm die Sicherheit sein Geld wieder lohnend anzulegen.

Honigverkauf der Landwirtschaftskammer. Der von der Badischen Landwirtschaftskammer angekündigte Honigverkauf findet, wie aus dem Infertat ersichtlich, nunmehr am Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. August in Karlsruhe, Douglasstr. 16, statt. Da nur eine beschränkte Anzahl von Gläsern und Dosen wegen der Kriegszeit zur Verfügung stehen, wird empfohlen, Gefäße zum Einfüllen des Honigs mitzubringen.

Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Sonntag veranstaltet der Verein eine Tages- und eine Halbtageswanderung — siehe die Anzeige im Anzeigenteil dieser Nummer.

Stadtgartenkonzerte. Wir machen nochmals auf das bei günstiger Witterung heute abend von 8—11 Uhr im Stadtgarten stattfindende „Große Patriotische Militärkonzert“, ausgeführt von der Musik des Groß-Bataillons Landwehr-Regiments 109 aufmerksam. Das Reinerträgnis des Musikgeldes ist für die verwundeten Soldaten hiesiger Lazarette bestimmt. Morgen, nachmittags von 1/4 bis 1/2 Uhr, finden bei günstiger Witterung im Stadtgarten „Vollständliche Musikaufführungen“ der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt. Wegen der Eintrittspreise verweisen wir auf den Anzeigenteil.

Unfall: In einer Fabrik im Bannwald waren gestern vor-mittag ein Monteur und ein Geizer damit beschäftigt, einen Dampf-kessel zu montieren. Als der Kessel auf seinen Druckwiderstand geprüft werden sollte, platzte er, wobei der obere Teil des Kessels dem Monteur auf den Kopf und linkes Bein fiel. Er erlitt einen Unterschenkelbruch und eine erhebliche Wunde am Kopf und mußte mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsführung vom 12. August 1915.

Professor Dr. Karl Moser teilt dem Oberbürgermeister mit, daß er wegen Ueberfödung nach Zürich seine Ämter als Mitglied der städtischen Kunstkommision und des künstlerischen Beirats niederlegen gezwungen sei. Der Stadtrat nimmt mit Bedauern hiervon Kenntnis und ermächtigt den Vorsitzenden, dem Scheidenden den Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung nicht nur für seine langjährige ausgezeichnete Mitwirkung in diesen Kommissionen,

sondern auch für seine hervorragenden Leistungen als ausübender Baukünstler zum Ausdruck zu bringen, dem unsere Stadt eine Reihe von Meisterwerken der Baukunst zu verdanken hat, als deren neueste die städtischen Neubauten auf dem Festplatz (Konzerthaus und Ausstellungshalle) besonders hervorzuheben sind.

Mieteinigungsamt. Zu weiteren Beisitzern des für den Bezirk der Stadt Karlsruhe errichteten Einigungsamts, das die Aufgabe hat, zwischen Mietern und Vermietern oder Hypothekengläubigern und Hypothekenschuldnern zum Zwecke eines billigen Ausgleichs der Interessen zu vermitteln, werden aus den Kreisen der Mieter die Stadtverordneten Elektroingenieur Julius Grund und Geschäftsführer Leopold Küdert ernannt.

Gemeinsamer Einkauf von Lebensmitteln durch die Städte. Die Städte Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Forzheim und Ludwigshafen beabsichtigen zum Zwecke des gemeinsamen Einkaufs der notwendigsten Lebensmittel für ihre Bevölkerung eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Einkauf südwestdeutscher Städte, G. m. b. H.“ zu gründen, die ihren Sitz in Mannheim haben soll. Der Stadtrat erklärt sich grundsätzlich mit der Beteiligung der Stadt Karlsruhe an dieser Gesellschaft einverstanden.

Landwirtschaftlicher Eigenbetrieb der Stadt. Zur Gewinnung von Futtermitteln für die Schweinezucht und Mast, für die Arbeitspferde, Pferde und Mästiere, sowie für den Schlacht- und Viehhof und die Juchttierhaltung in den Vororten soll weiteres städtisches Gelände benützt werden. Der Stadtrat beschließt, zunächst das landwirtschaftliche Nutz-Gelände der Stadt auf der früheren Gemarkung Ruppurr — ausgenommen die vermieteten Gärten im Gewinn Hungerlach — sowie das städtische Gelände auf der früheren Gemarkung Rintheim zu diesem Zwecke zu verwenden und die dafür bestehenden Pachtverträge alsbald zu kündigen.

Erhöhung des Kraftdroschentarifs. Die hiesigen Kraftdroschken-Besitzer sind beim Großh. Bezirksamt erneut mit der Bitte um Erhöhung der Fahrpreise vorstellig geworden. Begründet wird das Gesuch mit der seit Kriegsausbruch eingetretenen erheblichen Preissteigerung der Betriebsstoffe sowie damit, daß auch in anderen Städten die Tarife für Kraftdroschken eine Erhöhung erfahren haben. Der Stadtrat, vom Großh. Bezirksamt um Äußerung zu dem Gesuche ersucht, erklärt sich mit einer mäßigen Erhöhung des Tarifs für Kraftdroschken über Kriegsdauer in der Weise einverstanden, daß künftig, statt der Tare I die Tare II und für die bisher nach Tare II auszuführenden Fahrten und als Nachtarife die Tare III Anwendung findet, die bisherige Tare I also wegfällt.

Spätharveste. Mit Rücksicht auf den Krieg wird beschlossen, auch von der Abhaltung der diesjährigen Spätharveste (1. bis 9. November) abzusehen und Schaubuden und dergleichen anlässlich der Kirchweih der Vororte nicht zuzulassen. Die für die Plätze zur Spätharveste und zur Kirchweih 1914, die aus gleichem Grunde ausgefallen, bereits geleisteten Anzahlungen (Draufgeld) werden den Beteiligten auf Antrag zurückerstattet, abermals falls für die Frühharveste und die Kirchweih 1916 gutgeschrieben.

Kohlenföhranlage für das Elektrizitätswerk. Die zur Befehrerung der Kessel im Elektrizitätswerk erforderlichen Kohlen werden am Kohlenlagerplatz von Hand in die schmalspurigen Kohlenwagen geladelt. Zurzeit sind zur Schaufelung ständig drei Arbeiter erforderlich und in Bälde würde ein vierter nötig sein. Da die Gewinnung von Arbeitern für diese schwere Arbeit immer schwieriger wird, beantragt das Elektrotechnische Amt, die Handarbeit des Schaufelens durch die mechanische mit einem fahrbaren elektrisch angetriebenen Förderwert zu ersetzen. Dem Antrag wird unter Bewilligung der erforderlichen Mittel stattgegeben.

Stromversorgung Darlandens. Zum Zwecke der Versorgung weiterer Grundstücke im Stadtteil Darlanden mit elektrischem Strom sollen Freileitungen (in Eisen) in der Römestraße, von der Pfalzstraße ab, und in der Turnierstraße, von der Kirchstraße ab, errichtet werden. Die auf 3500 M veranschlagten Kosten sind z. T. aus dem Kredit für das Ortsnetz Darlanden, z. T. aus dem allgemeinen Kredit für die Stromerweiterung der Stadt zu bestreiten. Die Arbeiten werden nach Antrag des Elektrotechnischen Amtes vergeben.

Neue Brücke über den Furthgraben. Die Brücke über den sog. Furthgraben im Zuge des von Ruppurr nach den Weiberäcken ziehenden alten Scheibenharter Weges, die vor einigen Jahren durch Hochwasser zerstört und nur notdürftig durch Einlegung eines Zementrohres für den Wasserdurchfluß wieder hergerichtet wurde, soll durch Einbau eines genügend weiten Dohlens endgültig erneuert werden. Die auf 800 M veranschlagten Kosten werden in den Vorschlag für 1916 aufgenommen.

Dankfagungen. Der Stadtrat dankt dem Vorstand des Badischen Frauenvereins für Uebersendung seines Jahresberichts für das Jahr 1914, dem Schulkommissar M. Walter in Forzheim für Uebersendung eines Abdruckes eines von ihm verfaßten Auflasses im Geographischen Anzeiger: „Karlsruhe, eine Namensbetrachtung, zum 17. Juni 1915“, dem Professor a. D. Dr. Gottfried Kratt in Baden-Baden für Ueber- sendung seines Gedichts „Karlsruhe im Weltkrieg“ und dem Konzert- sänger Otto Weßbecker in Ettlingen für Verwendung von drei Auf- nahmen vom Vaterländischen Sommerlag der Karlsruher Jugend am 6. Juni 1915 an das städtische Archiv.

Wasserstand des Rheins.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes entries for Schifferinsel, Kehl, Mainz, and Mannheim with dates and times.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Infertatenteil zu ersehen.) Samstag, den 14. August Stadtgarten, 8 U. Konzert d. Kapelle Erzabt. Landw.-Inf.-R. 109. Ver. ehem. Kaisergrenadiere. Vereinsabend im Landsknecht.

„Auch das Brot ist unser Rüstzeug, geht sparsam damit um“



Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otho KALODONT ärztlich bevorzugt. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung auf in allen Apotheken

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats August d. J. findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweisarten an folgenden Tagen statt:

- D. B. 1-2000 Samstag, den 14. August 1. J.
2001-4000 Montag, " 16. " "
4001-6000 Dienstag, " 17. " "
6001-8469 Mittwoch, " 18. " "

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 1 Uhr und nachmittags von 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr, im großen Rathssaal.

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäfts werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgezeichnete Reihenfolge genau einzuhalten.

Karlsruhe, den 10. August 1915. 10211.2.2

Das Bürgermeisteramt.

Kunststickererschule

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 7. September beginnen die beiden Kurse: 1. der kleine Kurs zur Erlernung der Stickererschulen und 2. der große Kurs zur Ausbildung von Kunststicker-Lehrerinnen und Leiterinnen für Sticker- und Kleider-Stickers.

Anmeldungen sind zu richten an die Kunststickererschule Haus Thomastraße 2, woselbst auch mündliche Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr entgegen genommen werden.

Der Vorstand der Abteilung I.

MUNZ'sches



Konservatorium

Orchester- und Opernschule

und Musiklehrerseminar.

Waldstrasse 79.

Beginn des neuen Schuljahres 15. September.

Sprechstunden vom 1. Sept. ab werktags von 11 bis 1/2 1, 1/2 3 bis 5 Uhr.

Köhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1913/14 30 Einjährig.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren.

Neuaufnahme 13. Oktbr. 1915.

Wichtig für Hauseigentümer!

Installations-Geschäft Kronenstrasse 1

übernimmt Gasleitungen zu bedeutend billigeren Preisen zur selbständigen Ausführung.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethoden Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2. 2. Stock. Sprechst. Morgens 9-10, nachmittags 2-3 Uhr.

Soldaten im Felde Kriegspostkarten

zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei Jos. Hepp, Postkartenverlag, Mannheim, U 1, 4.

Konkurs-Verhütung.

Wir übernehmen: Vermittlungen zwischen Gläubigern und Schuldnern zur Herbeiführung von Stundungen und Vergleichen, Sanierungen und Liquidationen.

Süddeutsche Abteilung der Preuss. Treuhand- u. Revisions-Akt.-Ges. Teleph. Nr. 9667 STUTTGART

Alle Sorten Obst:

Apfel, Birnen, Nüsse, besonders Frühweitzhagen, Reineclauden und Pfäumen kaufen zu Tagespreisen Paul F. Randler & Co., Hamburg.

Unguarin im Felde Goldgeist

verhütet Zusatz und schützt gegen Infektionskrankheiten. Feldpostbriefpackung (10 Pf. Porto) extrastark 60 Pf. zu haben in den bekannten Verkaufsstellen (Apotheken und Drogerien).

G. Ellinger, Sophienstr. 128, C. Roth, Herrenstr., Th. Walz, Kurvenstr. 17, M. Straus, K.-Mühlburg.

Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe zugleich Theater- (Opern- und Schauspiel-) Schule.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1915.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Instrumentenhandlungen.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.

Sprechstunden vom 8. September ab täglich - außer Sonntags - von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Schreibmaße, Buchhaltung, stenograph., Schönheitsunterricht, kaufm. Rechnen... Kronenstrasse 15, III. 928763.2.9

Portraitmalerei. Empfehle mich in Portraits von gefallenen Kriegeren... Winterstr. 88. 929166

Bachschilde 1.85 Mk., Blusen 0.95 Mk., Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Haararbeiten Neu-Anfertigung, Färben, Umarbeiten bei H. Bieler Kaiserstraße 223.

Militär-Effekten

Ordensbänder sämtlicher Bundesstaaten - Achselstücke, Portepées, Unterschnalkoppeln, Litzen, Borden - Gradsterne, Nummern, Uniform- und Chargen-Knöpfe, blank und feldgrau, Wickel-Gamaschen.

J. Goldfarb Karlsruhe in Baden.

Ankauf

fortwährend u. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie Eisen, Möbel, Küche, Wanduhren u. Gebilde.

A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

Staniol

altes Zinn und Blei kann fortwährend zu höchsten Preisen 6777 L. Otto Bretschneider, Singelherde, Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Ihr künstl. Gebiß

Ist, halt und sitzt beim Essen nicht herunter bei Gebrauch von Kaffeebehalter - arom. - d. Dole so ist, nur ein, reichl. Schöpf (Schuh) bis zu haben in den Apotheken u. Drogerien.

Guter Mittagstisch mit Kaffee 70 Pf., Abendessen 50 Pf. 928908.4.3 Douglasstraße 8, parterre.

Gottesdienstordnung für den 15. August.

Evangelische Stadtgemeinde. Stadtkirche. 1/9 Uhr Mittägliches Gottesdienst... 10 Uhr Stadtkirche Dürck.

Evangel. Luther. Gemeinde, alte Friedhofskap., Waldhornstr. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Abend-Andachten.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23. Sonntag: nachm. 3 Uhr Bibelstunde; abends 8 1/2 Uhr Gesellige Vereinigung.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77. Sonntag: vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagschule; nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung.

Katholische Stadtgemeinde. (Fest Mariä Himmelfahrt). St. Stephanskirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe.

St. Stephanskirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation.

St. Petrus- und Pauluskirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.

St. Marienkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.

St. Marienkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.

St. Marienkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.

Bandeisen

2,80 bis 3,10 m lang, 15 bis 20 mm breit, billig abzugeben. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gefiltert, per Liter 32 Pf.

Karl Thi, Kelterei, Achern (Baden). Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

Ein weiterer Baggou grüner Apfel

zum Einkochen ist eingetroffen 10 Pfund 60 Pf.

Kartoffel

10 Pfund 80 Pf. empfiehlt 10254.4.2

Schöpf

Luisenstraße 34 Telephon 2826.

Wirbelwasser

Wirbelwasser, Wirbelwasser, Wirbelwasser, Wirbelwasser.

Dauerware!

la Geräucherte Schweinsköpfe mit großer Wade, per Pfd. 95 Pf.

Weisskraut

Wirsing Rotkraut Bohnen 3385a.0.8

Edeltannen-Honig

Ernte 1915, höchste Ware, ist zu haben. Großhandlung N. Kolb, Ludwigsstr. 10.

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Apfelwein

mit 1/2 Birnenzusatz 35 Pf. Flasche ohne Glas wird mit 5 Pf. zuzugewonnen.

Pfannkuch & Co

C. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Statt besonderer Anzeige.
Nach dreimonatlichem, mit Geduld ertragenem Leiden hat es Gott gefallen, unsern teuren, unvergesslichen Sohn und Bruder
Schulkandidat Heinrich Sitzler
Kriegsfreiwilliger Reserve-Infanterie-Regiment 201
im 21. Lebensjahre am 11. August im Reservelazarett in Linz von seinen auf dem Schlachtfeld erlittenen schweren Verletzungen zu erlösen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Louis Sitzler, geb. Quenzer, Friedrich Sitzler.
Karlsruhe, 13. August 1915.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. August, vormittags 7 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Augustastraße 8. B24024

Statt besonderer Anzeige
Heute morgen 11 1/4 Uhr verschied sanft, im 73. Lebensjahr, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Diez
Majors Witwe.
Karlsruhe, den 13. August 1915.
Luisenstraße 1.
In tiefer Trauer:
Karl Diez, Apotheker.
Die Beerdigung findet Sonntag den 15. ds. M., mittags 12 Uhr statt. 10291

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin
Babette Sautter
im Alter von 31 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Sautter und Familie.
Karlsruhe, den 13. August 1915.
Uhlandstraße 14.
Die Beerdigung findet Montag, den 16. August, nachmittags 1 1/3 Uhr statt.

Danksagung.
Für die uns anlässlich des Todes unseres lieben Gatten und Vaters erwiesene herzliche Anteilnahme sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karth.
Karlsruhe, den 14. August 1915.
Händelstraße 22. 10295

Danksagung.
Für die mir anlässlich des Todes meines lieben Freundes und Kollegen
Herrn Xaver Karth
von allen Seiten entgegengebrachte herzliche Anteilnahme spreche ich allen meinen tiefgefühlten Dank aus.
Carl Nagel,
beleid. kaufm. Sachverständiger.
Karlsruhe, den 14. August 1915.
Karlsruhe 18. 10296

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert!
Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.**

Billiges Weiskraut u. billige Reichenauer Cinnach-Bohnen.
Seit nachmittags 3 Uhr an der alten Giechthalle (frühere Milchrampe) und bei der Marktverkaufsstelle auf dem Gutenbergplatz Weiskraut der Zentner für 3 Mark, 10 Pfund 35 Pf. Bohnen der Zentner für 8 Mark, 10 Pfund 85 Pf.
Städtisches Nahrungsmittelamt.
10823

Anzeigen jeder Art finden die weitestete Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der „Badischen Presse“.

Tüchtige Näherin sucht Kundsch. im Ausbessern u. Reinwaschen von Kleiderstücken, Knabenanzug u. i. m. in der „Badischen Presse“.
B24020 Körnerstr. 33/35, part.

Persil
wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche
Henkel's Bleich-Soda

Das Beste vom Besten!
für unsere Truppen im Kriege ist
Max Kölbl's Eier-Kognak ärztlich empfohlen.
Anregungsmittel bei Erschöpfung. Vorbeugungsmittel gegen Magen- und Darmstörungen und zur Bekämpfung sog. Kriegsepidemien, blutbildend, nervenstärkend und muskelkräftig. In den einschlägigen Geschäften zu haben in Feldpostbüros (unzerbrechlich; Porto 10 Pfg.) mit 1 Flasche Max Kölbl's Eier-Kognak à Mk. 1.50. 586J
Fr. Max Kölbl's Liqueur-Fabrik Freiburg i. B.

ZAPF'S Most-Ersatz
in Flaschen zu 100 Liter M. 3.-
in Paketen für 100 Liter M. 4.50 ~~M. 5.50~~
Einfache Herstellung, Annehmlichkeit, Bester Ersatz für Apfelmost.
Wer probiert - lobt!
Erste Zeller
Hauptstr. 10, Zell-Harmersbach

Die Ungezieferplage im Felde
sowie **Küchenkäfer** und insbesondere **Wanzen** bekämpft man rasch und sicher mit
Isaria-Insektentöter.
Flach, billig und praktisch. Die Verpackung ist zugleich Spritzvorrichtung. Preis 50 Pfg.
Vernichtet **alles** Ungeziefer und schützt unsere Soldaten vor gefährlichen Krankheiten. Enthält neben anderen wirksamen Bestandteilen ein neu entdecktes Mittel, das Kleiderläuse schon in einer Entfernung von 6 Zentimeter tötet.
Glänzende Dankschreiben aus dem Felde! Zu haben in **Karlsruhe** bei: Grodh. Hofapotheke Dr. Krieg, Kaiserstr. 201, Adler-Apotheke, Ecke Schützen- und Wilhelmstr., Hilda-Apotheke, Kaiserstr. 66, Sophien-Apotheke, Ecke Sophien- und Uhlandstr., Engel-Drogerie, Werderplatz 14, Westend-Drogerie, Sophienstr. 128, Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 35, Karlsruher Seifenhaus, Kaiserstr. 22 und 241, Friedr. Bloss, Großh. Hofl., Kaiserstr.; in **Mühlburg**: Rhein-Apotheke, Strauß-Drogerie; in **Durlach**: Einhorn-Apotheke, Drog. Aug. Peter, Zentral-Drogerie Paul Vogel; für **Wiederverkäufer**: Hof-Drogerie Karl Roth, Herrenstraße. 3116a.22
Generalvertrieb: **Max Figl, Stuttgart, Döbelstraße 3.**

Sohl jaum näherei.
B23911.6.2 Gerwigstr. 5, Stb. II.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen
können eingelagert werden, 5 Eile, trocken, geschlossenes Haus, zu mäßigem Preis. Angebote unter Nr. 10313 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Salz! Leien: Der Unterzeichnete empfiehlt sich d. geehr. Publikum, sowie Geschäften u. Handlungen in Lieferung von **frischem Tafel- u. Cinnachobst, Feuzweitschen, sowie höchstem Vagerobst.** Reelle und billige Bedienung garantiert. B24067
K. Knäble, Obervand, Ortenberg (Baden).

An unserer Geschäftsstelle lagern folgende V.-Angebote:
20017 20042 20082 20117 20162
20218 20233 20267 20306 20316
20357 20360 20384 20383 20390
20420 20461 20504 20564 20612
20615 20636 20641 20642 20682
20704 20723 20735 20751 20850
20929 20930 21052 21152 21191
21197 21200 21218 21222 21224
21229 21237 21251 21260 21287
21305 21326 21384 21341 21346
21357 21358 21364 21386 21387
21411 21481 21499 21501 21507
21532 21533 21554 21571 21585
21634 21636 21637 21674 21682
21706 21811 21817 21833 21836
21856 21857 21870 21891 21952
21955 21966 21974 21984 21988

und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweisartikeln (sofern als möglich in derselben abgeholt werden wollen. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verlaufen
hat sich ein **Wolfshund**, auf den Namen „Luz“ hörend, B24050.2.1 Abzugeben gegen Belohnung **Wirtschaft Durlacherstr. 33.**

Zu kaufen gesucht
Kaufe im Schwarzwald, Bergstr. Medartal, neuzeitl. einger. **Landh. (8 Zimmer)**, Preis bis 25 Taus. **Abgibt auf nicht ausgeh. N. Gumbert, Frankfurt a. M., Luisenstr. 67.** B2419.3.3

Kontrollkäse
zu kaufen gesucht. Karb. und Alter aneben. Angebote unter Nr. 3373a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Damenrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B23727 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Eine **guterhaltene Matratze** mit Kopfpolster, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B24032 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gemälde
I. Künstler zu kaufen gesucht. Angebot mit Künstlernamen u. G. 885 an die Ann. Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. 10824

Drilling-Gewehr,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B23978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Ein gut erhaltener **Offiziersmantel** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B23846 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 2.2
Zu kaufen gesucht eine mittelgroße, guterhaltene 8401a.2.1
Wagendecke.
K. Seuffer, Sägewerk, Serrenalb.
Guterhaltener **Klappsportwagen** mit Dach zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 10307 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Einige junge **Entchen** sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B24004 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Häuser zum **Altenwohnern**, mit **Gärten**, auch **großrentable Objekte**, hier und **auswärts**, zu verkaufen, oder zu **verleihen** durch **B23939.2.2**
Aug. Schmitt, Hypotheken- und Liegenschafts-Büro, Karlsruhe, Dirlachstraße 43. Telefon 2117.

Rechtal.
Bei Umstände halber ist ein **neues Landhaus,**
9 Zimmer, Küche, Badzimmer, Waschküche, elektr. Licht, 13 a Garten, in dominierender, ruhiger Lage, billig zu verkaufen. 3191a.3.3
Karl L. Spähle, Oberkirch.

Pferd zu verkaufen.
Gute 5jährige **Schwarzschimmel-Stute** schweren Schlages, fromm, gut im Zug ein- und zweispännig, fein Kriegspferd. Zu erf. B23956.2.2 **V. Vichtental, Hauptstr. 17.**

Pferd
zu verkaufen, für jedes Geschäft geeignet. Zu erfragen **Stirichstr. 17, Dorlarben.** B24001.2.2
Zu verkaufen zwei gute träftige **Zugochsen** bei **Valentin Walter, Bau- geschäft, Einheim, B. Baden.** 243a

Junger Zugesel
zu verkaufen. 3400a.2.1
Rastatt, Augustplatz 49.

Milchkub,
junge, viel und gute Milch gebend, Umstände halber verkauft. B23923.2.2
Kleinverstr. 16, Seitenb. 2. St.

Pianino,
sehr gut erhalten, wird noch mit Garantie für M. 260.— abgeg. B23977.2.2 **Baumleiferstr. 14, III.**
Gedr. **guterhaltene Ziltrier-Einrichtung** (Hebriehs Massenfilter, Kolbenpumpe, Waßhapparat, Anstichbahn etc.) hat preiswert zu verkaufen. Wo hat die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 3363a.

Billig abzugeben:
Zwei **vollständige Betten**, mußbaum poliert, sehr gut erhalten. Ein einzelnes m. **Vaterroß**, frischebaum. Ein **Kinderbett** in Holz und ein **vollständiges eisernes Dienstbotenbett.** 9007.3.3
Näheres Säbringerstr. 21, II.

Zusammen-Bettengestell legbares, dazu zum **Betten** können verbaute weg. Wegzug sehr billig. **Stirichstr. 25, part.** B24027

Schlafzimmer
Einrichtung, hochsein, wenig braucht, zu verkaufen. Selbstkäufer, nicht Händler, wolle ihre Adresse mit Nr. B23792 in der „Bad. Presse“ niederlegen. 3.3

Damenrad
mit **Torp.-Freilauf** mit **Garantie** billig zu verkaufen. B23728.16.3
Ablerstr. 4, Baden, links.

Serr.- u. Damenrad, ganz **billig,** 1 **Nähmaschine**, gut **nah., 30 M.,** zu **vert.** **Schüenstr. 53, Hof.** B24072

Knabenfahrrad, **tadellos** **erb.,** ist **billig** zu **verkauf.** B24072
Wilhelmstr. 56, I.

Serrenifahrer **billig** zu **verkaufen.** B24068
Winterstraße 4, portiere.
Schönes, **hartes Serrenrad,** **noch** **neu,** **außer** **billig** **abzugeben.** B24058
Seiffenstraße 8, Baden.

Neue Nähmaschine
(**Hub- und Handbetrieb**) **sehr** **billig** **abzugeben.** **Ältere** **gebr. Maschine** **würde** **eben** **in** **Kauf** **genommen.** B24057
Uhlandstraße 20, II.

Gebrauchte Ringschiff-Maschine, für **Militärarbeiten** **geeignet** zu **verkaufen.** **Näheres** **B23954.2.2**
Waldstr. 40c, 3. Stod. rechts.

Kochherd für **10 Mark** und ein **Ringlapp** **sehr** **billig** **zu** **verkaufen.** B24069
Amalienstraße 43, 2. Stod.

Säfer und Cinnachfänder **billig** zu **verkaufen.** B23993.2.1
Durlacherstraße 57.

Brillantrmband, Serren-Ring **Umstände** **halber** **zu** **verkaufen.** **Ältere** **gebr. Maschine** **würde** **eben** **in** **Kauf** **genommen.** B23945.2.2
Ablerstraße 15, 2. Stod. rechts.

Mauer-Gelbladepistole, **fast** **gebraucht,** **weil** **überflüssig**, **zu** **verkauf.** **Zu** **erfrag.** **unter** **Nr.** **B23959** **an** **die** **Geschäftsstelle** **der** **„Bad. Presse“.**

1 Art.-Offiziers-Mantel, **schöne** **Figur,** **1** **neuer** **Schlafanzug,** **1** **verschleißbar**, **Wäschebad,** **1** **Helm,** **1** **Seitengewehr,** **wird** **abgegeben** **Schüenstr. 27, 2. St.** B24076

Es-Horn od. Tenorhorn, **braune** **Lebermaischen** **u.** **Emailherb,** **mittl.** **Größe,** **wenig** **gebraucht,** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Angebote** **mit** **Preis** **abgegeben** **bei** **Kros.** B24042
Gartenstr. 57, 4. St. II.

2 Infanterie-Röde und Mützen, **1** **tadellos** **französisch,** **1** **gebr.** **mit** **Weste** **(große** **schöne** **Figur)** **1** **Paar** **braune** **Schürstiefel** **(43);** **ein** **fast** **neuer** **Ausziehtisch,** **2** **Stühle,** **1** **lange,** **schwarze** **Damen-Winterjude** **(46),** **kompletter** **Brodhaus-Schneidapparat**, **Veriton,** **Schweinsleberband,** **Sabra,** **1827,** **Weder's** **Weltgeschichte,** **verschied.** **alte** **Briefmarken** **u.** **eine** **Partie** **Steh-Strapaz** **(39-40)** **billig** **zu** **verkaufen.** B23908
Waldstraße 53, 4. St., II.

1 Wolfs-(Canitäts) Hündin, **nebst** **3** **Jungen,** **billig** **zu** **verkaufen.** B23985
Maxaustr. 47, IV.

Junge Truthühner zu **verkaufen.** **Eisenweintraube** **42,** **Stb.,** **3. St. links.** B24022

Dung
billig zu verkaufen. 10824
Theodor Billigheimer, **Seifenstraße 187.**

Stellen-Angebote.
Für die Expedition einer größeren Fabrik wird ein durchaus zuverlässiger und erfahrener 2.1

2. Expedient
per sofort oder 1. Oktober gesucht. Adresse unter Angabe der Gehalts-Ansprüche und Zeugnisabschriften mit Nr. 3404a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mineralquelle
Beinstein i. N., Würtbg. sucht für ihre vorzüglichen Tafel- und Heilwasser, besonders den bekannten **„Reinsthal-Sprudel“**

Bestreter für **kleinere** und **größere** **Bezirke.** B227a.3.3

Sauherer und Händlerinnen auch **Leute** **jed.** **Standes** **überall** **Hien-Verdienst!** **Neue** **Haushalt- u.** **Feldpostartikel.** **Anna** **u.** **Nr.** **3513** **an** **die** **Geschäftsstelle** **der** **„Bad. Presse“.**

Kaufm. Lehrstelle.
Für mein **Manufakturwaren-** **Kaufhaus** **u.** **Widdergeschäft** **suche** **ich** **auf** **1. Sept.** **einen** **jungen** **Mann** **mit** **guter** **Schulbildung.** **Günstige** **Bedingungen.** **Not** **und** **Wohnung** **wird** **im** **Sauie** **gegeben.** **B332a**
Wilhelm Widel, **Wolfsach in Baden.**

Landesproduktionshandlung **sucht** **zum** **sofortigen** **Eintritt** **einen**
Lehrling
aus **guter** **Familie.** **Anfragen** **unt.** **Nr.** **3866a** **beantwortet** **die** **Geschäftsstelle** **der** **„Bad. Presse“.** 2.2

Lehrlings-Gesuch
Ein **fröhlich,** **junge,** **welcher** **Reiz** **hat,** **die** **Prot- und** **Reinbädererei** **zu** **erlernen,** **läßt** **sofort** **ab.** **ipat.** **ein-** **treten** **b.** **Jakob** **Kahn,** **Fähermeister,** **Friedenstr. 21.** B24027

Wir vermitteln unentgeltlich
für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.)
gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt:
Dienstboten und sonstige Hausangehörige:
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:
leialiches Personal, insbesondere: Köche, Sozienten,
Hausburden, Putzfrauen, Kellnerinnen etc.
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.
Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit: Werktags von 8—12 u. 2—6,
bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung
und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt zwei
tüchtige, absolut zuverlässige arbeitende, militärfreie
Buchhalter
zur Führung der Konto-Korrente. Schriftliche Bewer-
bungen unter Angabe des gewünschten Gehaltes, Zeit
des Eintrittes und Angabe von Referenzen an
Brauerei Hölle A.-G., Radolfzell.

Für den General-Vertrieb
einer hervorragend künstl. ausauf. mit neu. gesch. Einrichtung für Photogr.
Ehrenzeichen, Geschloßteilen, Widmungstext etc. patentamtlich geschützten
Ehrentafel für Krieger
werden für die Kreise Baden, Karlsruhe, Heidelberg und Mosbach
einige solvable
General-Vertreter
gesucht. Großer Verdienst für Kolportagegeschäfte, auch für Firmen,
deren Vertrieb zur Zeit ruht, geeignet. Schriftliche Angebote mit
Referenzen erbeten unter H. 1801 an Hassenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe i. S. 10287.2.2

Tüchtige Verkäuferinnen
der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche
per 1. September oder später gesucht.
Paul Burchard,
Kaiserstraße 143. 10294

Mehrere tüchtige
Monteure u. Automobil-Mechaniker
bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn gesucht.
Berücksichtigt werden nur solche mit langjähriger Praxis.
Automobil-Centrale Schömperlen & Gast,
Karlsruhe, Amalienstraße 63. 10252.2.1

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen
Huf- u. Werkzeugschmied
10318.2.1
Bewerber mit guten Zeugnissen
wollen sich melden bei der
Rähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vormals Daid & Neun.
Tüchtiger militärfreier
Maschinist
per sofort gesucht.
Brauerei C. Franz, Rastatt
G. m. b. H. 3379a.2.2

Schneider
(Vorarbeiter) für Waffenrocke kann
sofort eintreten. 1024052
Fr. Adam, Hainingerstr. 12, 3. St.
Uniformschneider
für Kommiss- oder Extraintormen
bei guter Bezahlung für dauernd
gesucht. Kriegsinvaliden bevorzugt.
Albert Hilbert, Uniformfabrik,
Rastatt. 3411a

Für unsere Gießerei - Abteilung
suchen wir zum sofortigen Eintritt
mehrere
Maschinenformer,
sowie kräftige
Hilfsarbeiter.
Rähmaschinenfabrik Karlsruhe,
vorm. Haid & Neun,
Abteil. Gießerei. 10181

Gesucht zu dauernder Be-
schäftigung 10121.7.3
Bauhilfsarbeiter
zu den tariflichen Lohnsätzen.
Baubüro
Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Karlsruhe i. S. Gartenstr. 70.

Tüchtiger Kaufmann,
der mehrere Jahre die Filiale einer bedeutenden deutschen Fabrik in
Italien leitete,
sucht geeignete Stellung.
Angebote unter Nr. 223864 an die Geschäftsstelle der „Badischen
Presse“ erbeten. 8.2

H. Stellen finden:
Mädchen, welches gut bürgerlich
kochen kann u. sonstige Hausarbeit
verrichtet, sucht Stelle auf 1. Sept.
in christliches Haus. Angebote unter
Nr. 224033 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“.

Köchin gesucht.
Zum Eintritt per 1. od. 15. Sept.
wird ein erfahrenes Mädchen, das
gut kochen kann, in ein besseres
Haus gesucht.
Unter Vorlage von Zeugnissen
zu melden bei **Franz Gaiser,**
Waldstraße 27, I. 10287.2.2

Alleinmädchen,
braves, nicht unter 20 Jahren,
welches selbständig kochen, waschen
und alle Hausarbeit verrichtet, auf
sich selbst. Monatslohn Mk. 30.—
ohne Abzug. Reisevergütung! Nur
mit guten Zeugnissen verheiratete
Mädchen wollen sich melden und
Bild beifügen. — Frau Fabritant
Gustav Adolph, Mainz a. Rh. 22387.3.3

Mädchen, das gut bürgerl.
kochen kann und
Hausarbeit verrichtet, gesucht.
223702.5.3 **Mitterstr. 5, 2 Trepp.**
Tüchtiges Mädchen, welches auch
gut kochen kann, zu kleiner Familie
sofort gesucht. 10325.5.1
Soffstr. 8, part.

Stellen-Gesuche.
Elektroingenieur,
31 J. alt, militärfrei, mit Examen
vom Technikum u. Hochschule, sucht
Stellung irgend welcher Art. Gef.
Angebote unter Nr. 223836 an die
Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. 8.2

Tüchtiger Kaufmann
bisher in leitender Stellung,
sucht per sofort Vertriebs-
posten. Angebote erb. unter
Nr. 224040 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Kaufmann,
gelebt. Alters, Branchenkunde,
wünscht freie Stunden mit part.
Beschäftigung auszufüllen.
Angebote unter Nr. 223673
an die Geschäftsstelle der „Ba-
dischen Presse“. 3.3

Gebildeter Herr,
30 Jahre alt, militärfrei, sucht
berühmte Stellung auf Büro.
Gef. Angebote unter Nr. 223881 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 2.2

Saublumme, Schneidergeselle
sucht bis 16. August Stellung als
Hilfsarbeiter oder Tagelöhner. An-
gebote unter Nr. 224014 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
erbeten. 2.2

Mutter mit ihren zwei Töchtern
suchen eine
Filiale zu übernehmen,
gleich welcher Branche.
Angebote unter Nr. 223987 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jüngeres Fräulein sucht An-
stellung in Laden, Delikatessen, Buchwaren
od. Lebensmittelbranche bevorzugt.
Angebote unter Nr. 224028 an die
Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Fräulein sucht Beschäftigung
an Heften in einer
Konfektorei. Angebote unter Nr.
224029 an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb.

Maschinenfabrik Reishauer,
3377a.2.2 **Rastatt.**

Besseres Mädchen
sucht sofort Stellung als Zimmer-
mädchen in Restaurant od. Hotel.
Angebote unter Nr. 224035 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Gebild., ruh.
Fräulein
aus guter Familie, Mitte 30, sucht
Stellung s. selbst. Führung eines
mutterl. Haushalts od. bei alt.
Herrn od. Dame auf 1. Okt. od.
später. Am Schmeidern bewand.
(Eigene Möbel vorhanden).
Angebote mit Beding. u. Angabe
des Gehalts unter Nr. 223969 an
die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein junges Mädchen aus
besserer Familie wünscht sich im
Haushalt weiter auszubilden bei
familiären Verhältnissen. Angebote unter
Nr. 223914 an die Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“. 8.2

Eine pünktl. Ang. u. Waschfrau
wünscht noch einige Säuger anzu-
nehmen. Ang. u. Nr. 223905 a. die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Ostendstraße 2
(Ede Durlacher Allee) ist eine
schöne 4 Zimmerwohnung, 4 St.,
mit freier Aussicht, Balkon, Erker,
Kam. u. sonst. Zub. auf sofort
zu vermieten. August, v. 10—12
u. 1—5 Uhr. Näh. bei der Eigen-
tümmerin, 4 Tr., rechts. 8945

Winterstraße 40
4 Zimmer, m. Manfard auf 1. Okt.
zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Borkstraße 17
ist im 2. Stod eine schöne 4 Zim-
merwohnung nebst Zubehör auf 1.
Oktober zu vermieten. Näheres im
Schuhmacherladen bei. 221921.4.4

Werderstraße 1.
Eine 3 Zimmer - Wohnung
mit Alkoven u. sonstigem Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten. 8746
Zu erfragen **Werderstraße 9, II.**

Billige Wohnung
mit Garten kann Kriegervollwe
auf 1. Oktober oder später in der
Gartenstadt bekommen. Angebote
unter Nr. 224046 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

2 Zimmer, Küche, Keller (Man-
fard-Wohnung) ist an 1—2 Per-
sonen sofort oder später zu 15 Mk.
pro Monat zu vermieten. 224064
Waldstraße 29, 2. Stod.

Ein b. zweigroße Zimmer, große
Küche mit Speisekammer, Bade-
zimmer usw., nach dem Garten
gelegen, an ruhige Leute zu ver-
mieten oder später zu verm. Näh.
Gartenstr. 52, part. 223997.5.1

Academiestraße 11, parterre zu er-
fragen, ist eine Wohnung, 1 Zim-
mer, Küche, Kammerchen, Keller
sogleich od. spät. a. verm. 224044

Auguststraße 18, II., schöne 4 Zim-
merwohnung in ruh. Hause, mit
reichlich Zubehör, in freier Lage
beim Sonntagspfad, auf 1. Okt.
oder 1. November zu vermieten.
Preis 780 Mk. 220982.10.9

Durlacherstr. 43 ist kleine, freundl.
Wohnung, ein Zimmer, Alkov.,
Küche u. Keller an 2 od. 3 Per-
sonen sofort zu vermiet. 224060

Eisenlohrstraße 41 ist eine sehr
schöne 6 Zimmer - Wohnung mit
reichlichem Zubehör sogleich od. auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Kriegstr. 151 i. Laden. 222605.10.5

Geranienstraße 13 ist im 1. Stod
in neuem Hause eine schöne
Dreizimmerwohnung mit Bad u.
allem Zubehör auf 1. Okt. zu
vermieten. 9951

Goethestr. 25a, 3. St., schöne Drei-
zimmer - Wohnung mit Balkon,
Veranda, groß. Küche, Kam., Zimen-
kloset, sof. od. spät. zu vermieten.
Näh. 3. St., l. Joachim. 223815.3.2

Hirschstraße 45 III moderne Vier-
zimmerwohnung, Küche, einge-
bad. Bad, Speisekammer, elektr. Licht,
ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr.
auf sof. od. spät. zu verm. 46

Simonsstr. 25a ist eine schöne
Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Keller etc. auf 1. Okt. zu vermiet.
Näh. 3. Stod, links. 223611

Kanonierstr. 3, freundl., modern
eingedeckter 3 Zimmerwohnung,
Küche, elektr. Licht, Gas u. Zu-
behör, per 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfragen 3. Stod. 223534.5.5

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegen-
über, 4 Zimmerwohnung mit
Balkon und Zubehör, neu hege-
richtet, sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. part. 22357.5.2

Lachnerstraße ist neuzeitliche 3
Zimmer - Wohnung mit Balkon,
Veranda u. i. w. auf sofort oder
später zu vermieten. 223633.3.3
Näheres Nr. 15, parterre.

Hufstr. 10 ist eine helle und
sonnige 3 Zimmer - Wohnung mit
Balkon auf 1. Oktober zu vermiet.
Preis 460 Mk. Näheres bei Frau
Reinhold, Rudolfstr. 10, II links.

Schützenstr. 52, 2. St., 5 Zim-
mer Wohnung mit Zubeh. auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres im Laden
dieselbst. 22479.10.2

Seidenstr. 15 ist im 2. Stod eine
schöne 3 Zimmerwohnung mit Bal-
kon und Veranda zu vermieten.
Näheres im 1. Stod. 223712.3.3

Borchstr. 42 eine Wohnung von
4 Zimmern, Bad, Gartenanteil
auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
dieselbst 3. Stod od. Luffenstr. 59,
S. Orth. 223555.5.5
August, v. 10—12 u. 2—4 Uhr.

Werderstraße vierzimmerwohnung
2. Stod, mit Balkon, auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres **Schützen-
straße 54, Wdh., 3. St.** 224079

Dorfstraße 7, 2. St., ist eine schöne,
freundl. vierzimmerwohnung mit
Balkon, nebst Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres im 4. St.
zu erfragen. 223618

Dorfstr. 44, Ede Weindrennerstr.
neue, vierzimmerwohnung,
2. Stod, sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres dieselbst Laden
oder Telephon 3002. 222241.10.9

Durlach, Bergmahlstr. 26,
geräum. 4 Zim-
merwohnung mit reichlich Zuge-
hör, freie Lage, verkehrsges-
halb auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 223821.2.2

**Zu vermieten auf sofort oder
später 9623**
in Gagsfeld
Schulstraße 34, eine
2 Zimmerwohnung u. Zubehör.
Näheres Brauerei Hoeßner,
Karlsruhe, oder beim Wir-
telsch. „S. Friedrichshof“.

Möblierte
Wohnung mit Küche von 2—5
Zimmern, sowie einzelne Zimmer
sofort zu vermieten. 10089
Kriegstraße 160, 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer
part., sep. Eing., ist sof. ebl. mit
Rittg- od. Abendisch an Herrn
od. Dame zu verm. Zu erf.
224058 **Steinstr. 31, part. r.**

Ein schönes, möbliertes und ein
unmöbliertes Zimmer einzeln oder
zusammen sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres 223851.3.2
Academiestraße 27, 3. Stod.

Gut möbliertes Zimmer, sep.
Eing., auf 15. Aug. oder später zu
vermieten. 224084
Ruppurrerstr. 32, part.

Einfach möbliertes Zimmer an
ruhigen Herrn oder Fräulein in
10 Markt sofort zu vermieten.
Waldstr. 29, 2. Stod, Stb.

Amalienstr. 44, Kellerplaz, 2 Trepp.
hoch, sind 2 auf die Straße gehende
Manfardzimmer auf 1. Okt. an
eine Dame zu vermiet. 223654.3.3

Auguststraße 13, 4. Stod, rechts,
ist ein sehr gut möbl. Zimmer
sofort oder später billig zu ver-
mieten. 224040

Bismarckstraße 41, 1. Etage
sind 2—3 gut möblierte Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
Näheres dieselbst. 224046

Gartenstr. 18, gegenüber der Göthe-
schule, 3. Stod, Vorderh., sind zwei
schön möblierte Zimmer auf sofort
billig zu vermieten. 224050.5.1

Dans Thomastraße 9, II., Eingang
Stefanienstr., ist ein gut möbliert.
Zimmer, mit od. ohne Pension, an
sol. Herrn zu vermiet. 223968.2.1

Gerrenstr. 33, 3. Stod, sind zwei
unmöblierte Zimmer mit separat.
Eingang per sofort oder später zu
vermieten. 223713.2.2

Hirschstr. 35 a, Ede Sophienstr., eine
Treppe links, elegant möbl. Wohn-
und Schlafzimmer sofort zu ver-
mieten. 223990.4.1

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist so-
fort oder später gut möbliertes
Zimmer mit Pension zu ver-
mieten. 223866.3.2

Kaiserstraße 93, 2 Treppen, links,
ist ein gut möbliertes Zimmer, mit
oder ohne Mittagstisch, sogleich od.
später zu vermieten. 224061

Kürnerstraße 11, 2. St., ist Wohn-
u. Schlafzimmer, auf Bier-
gasse. 224054

Waldstraße 43, 2. Stod, gut
möbliertes, 2 fenstr. Zimmer so-
fort billig zu vermieten. 223982

Ruppurrerstr. 24, 2 Trepp, rechts,
ist ein großes, sonniges Zimmer
mit einem oder zwei Betten zu
vermieten. 223580.1.2

Waldstraße 38 III.
gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern
auf 15. Aug. od. 1. Sept. an solis.
bessern Herrn zu vermieten. Zu er-
fragen ebenbüchelst. 224048

Hainingerstr. 63 helle Manfard
abzugeben. 9976

Miet-Gesuche.
Jg. Ehepaar sucht auf 1. Okt.
Dreizimmerwohnung mit Zubehör.
Angebote mit Preisangabe unter
Nr. 224055 an die Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“.

2—3 Zimmerwohnung (West- od.
Altstadt) einfachere, nebst Zubehör
für sof. zu mieten gesucht. 22410.3.3
Angebote nebst Preisangabe erb.
unter A. N., Gasthaus am
Nussbaum, Marktgrabenstr. 30.

Von einem Herrn wird
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
möglichst am Wochenende, zu
mieten gesucht. Angebote erbeten
unter Nr. 10176 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“. 2.2

Offizier sucht gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer, möglichst sep.
Eingang. Angebote unter Nr. 224006
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.2

Beamter sucht auf Anfang Sep-
tember gut möbl., ung. Zimmer in
schöner, freier Lage. Angebote mit
Preisangabe unter 224039 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer, ruh. geleg., mit bür-
gerl. Pension (bis zu 100 Mk.
monatl.), evtl. bei Familien-Anschl.
sucht Beamter für dauernd, sof. od.
am 1. Sept. Angeb. mit Preis unt.
Nr. 224011 an die Geschäftsst. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Freiubl. möbl. ruhiges Zimmer
m. Wasserben. v. sol. Wrl. gesucht.
Preis 10—12 M. Angeb. unter
Nr. 224038 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“.

Gut möbliert. Zimmer mit Gas,
sep. Eingang, wird von Herrn per
1. Sept. gesucht. Angeb. m. Preis
angabe unter Nr. 224062 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern,
mit Badezimmer, Küche, Kammer,
Keller, elektr. Licht, auf 1. Okt. zu
vermieten. Näh. zu erfragen. **Karl-Friedrichstr. 6, I.**

Elegante
Bierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Kamin,
Keller, Küche, Manfard, Kam-
mer, ohne Bad oder mit Bad,
ohne Küche, auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Auch für Geschäfts-
stube geeignet. 8998*
Kaiserstr. 176, Ede Hirsch-
straße, im Pianolager.

Wohnung
Moderne Bierzimmer-Wohnung,
11. St., mit reichlichem Zubehör
sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
224047 **Waldstraße 39.**

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Waldstraße 39.

Stadtgarten.

Samstag, den 14. August 1915, abends von 8-11 Uhr, Großes Patriotisches Militär-Konzert

ausgeführt von der Musik des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109, unter der Leitung des Hrn. Musikdirektors Königler.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Stadtgarten.

Sonntag, den 15. August d. J., nachmittags von 1/4-1/8 Uhr:

Volkstümliche Musik-Aufführungen

ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle, unter der Leitung des Hrn. Militär-Obermusikmeisters a. D. Liefse.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften sowie Soldaten 20 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Arbeiter-Bildungs-Berein.

Sonntag, den 15. August Tages-Wanderung:

Malsch-Mahlberg-Moosalbtal-Schöllbronn. Abfahrt 7 Uhr Hauptbhf.

Familien-Ausflug:

Bulenbach-Graf Rheingebirg-Schöllbronn (Sonne). Abfahrt 1 Uhr 45 Min. Albtalbahn - Gesellschaftsfahrkarte. Bei schlechtem Wetter finden die Wanderungen am kommenden Sonntag, 22. August, statt.

10815 Der Vorstand.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe

in Baden-Baden,

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz Mk. 2.50 für den Tag. Solange der Platz reicht, können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für Mk. 3.- täglich aufgenommen werden.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Vogeljag

bevorzugter Ausflugsort, hübsche Räumlichkeiten, das ganze Jahr geöffnet.

Frau Dan. Funck We., Ettlingen. 2371

Schlüsselbad Peterstal und Bad Freyersbach

bad. Schwarzwald. Mineralquellen und Bäder. B19807/10,6

Man verlange Prospekte beider Kurhotel vom Besitzer Adolf Schaeck.

Oberprechtal Gasthof und Pension Adler.

Schwarzwald Neu eingerichtetes, gut bürgerl. Haus, vorzügliche Küche, selbstgezeugene Weine, geschützte, staubfreie Lage; Veranda, Garten, nahe dem Walde, ländl. Aufenthalt. Warme Bäder. - Eigenes Fuhrwerk. - Forellenfischerei. Billige Pensionspreise. Tel. 1. Illustr. Prospekte durch den Eigentümer. Fr. Pleuler. 293J

Badegäste der Thermalquelle Krozingen i. B.

finden gute Unterkunft im Haus „Herrenmühle“, Hauptstraße 93, Krozingen. 296J

Titisee.

Schwarzwald-Hotel

Familien-Hotel in herrlicher Lage am See. 3 Minuten vom Bahnhof. Zimmer mit Privatbädern. Touristenzimmer von 2 Mk. an. Pension von 7 Mk. an. Großer Wirtschaftsgarten mit Aussicht auf den See. 288J

F. Jaeger & E. Trescher.

Der Honig-Verkauf

der Badischen Landwirtschaftskammer findet am

Dienstag, den 17. u. Mittwoch, den 18. August,

von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, Douglas-

straße 16, im Laden statt. 10811

Frachtbriele werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Residenz-Theater Waldstraße. 10248 Samstag bis einschl. Dienstag. Die Launen einer Weltlady. Phantastisches Schauspiel in drei Akten. Der Hund als Rächer.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. August 1915, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses...

die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 25 947 bis mit Nr. 27 805 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen.

Karlsruhe, den 7. August 1915. Städtische Pfandleihkasse.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. August, vorm. 9 1/2 Uhr (pünktlich), werden beim Probiant-Depot...

einige Gegenstände meistbietend versteigert:

10308 Leere Wässer, Flaschen und Kisten, sowie durch Brand beschädigte Seife, Delrinne, feuchte Tabakfabrikate u. Brennholz.

Probiant-Depot.

Versteigerung.

von ausgehobenen Bauernwagen und Geschirren.

Am Dienstag, den 17. August 1915, vormittags 10 Uhr, werden im Hofe des Trains-Depots 14. A. A. in Karlsruhe, Gottesackerstr. Nr. 6 eine Anzahl Bauernwagen und Geschirre 10178

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert, wozu Kaufinteressenten hiermit eingeladen sind.

Trains-Depot XIV. A. A.

Habe noch einige größere Posten guten Apfelmost zu verkaufen. 10247,2,2

Albert Roos, Weisweinsterei, Durlach, Sophienstraße.

La Schweinekleinfleisch.

frisch geschlagen, sauber und haltbar. 10 Pfund-Portion 4 90

30 u. 50 Pf. - Schweinefleisch 4 40

9 Pf. geräuch. Rippenfleisch 16,65

9 Pf. dito Schweinefleisch 9,25

9 Pf. Cutter-Mauschlohn 5,80

9 Pf. Schweinehälften m. Wade 7,20

9 Pf. Soliteiner-Käse 6,10

100 Stück Karzer Käse 3,80

Lieferant ab Rortorf und Naden. Heiner Krognann, Rortorf (Sollst.), Nr. 189z

Feinste Berger Fätheringe.

1/2 To. ca. 1000/1100 St. netto Inh., 100 Kilo 66.- M.

1/2 To. ca. 1200/1300 St. netto Inh., 100 Kilo 63.- M.

Probepostsaß je nach Größe Inh. 30/45 St. frko. geg. Nachn. 3,60 M.

1/2 To. Sloeheringe ca. 400/500 St. 50.-, Rollmops, Postdose frk. g. Nachn. 4.-, Russ. Sardinien, Postsaß g. Nachn. 2,60

Paul Deigner & Co., alleste u. größte Fisch-Konservenfabrik Pommerns. 3092a

Greifswald a. Ostsee.

Pyramiden-Fliegenfänger.

gar. feine I. Ware von enormer Nechtheit. 100 Stück 3,50 Mk.

200 „ 6,80

1000 „ 22.-

gegen Voreinlieferung, Nachnahme 20 J mehr. Billigste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer.

Hankes Seifenhaus, 10182,2,2 Gothestr. 25a. Tel. 1905.

Ersatz für Petroleum

sind meine Carbidlampen, Hänge- u. Stehlampen, Küchellampen, Sturmlaternen.

Adolf Volz, Carbid en gros, Karlsruhe, Kapellenstr. 42, 10310

Telephon 641. 10,1

Bäckerei od. Wirtschaft

sofort zu übernehmen gesucht. Angebote unter Nr. B24010 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Witwer, farb., anfangs 40, vom Land, mit kleiner, schöner Landwirtschaft, wünscht sich mit gesundem, farb. Fräulein od. kinderl. Witwe im Alter von 38-46 Jahren wieder zu verheiraten.

Anträge mit Lebenslauf unter Nr. B24037 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Füchtiger Metzger, 29 Jahre alt, militärfrei, sucht Einheirat in Metzgerei, Wirtschaft oder sonstiges Geschäft. Anträge unt. Nr. B24056 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen! Phönix- und Adler- Nähmaschinen sind anerkannt vorzügliche deutsche Fabrikate... Georg Mappes, Strickmaschinen - Schreibmaschinen - Fahrräder.

Kriegskochbuch. Um vielfachen Wünschen unserer Interessenten nachzukommen, haben wir ein Kriegskochbuch herausgegeben... Junker & Ruh. Kritiker, Schriftstellern

Hiermit erlaube ich mir höfl., meine Firma bei Bedarf sowohl ganzer Einrichtungen als auch einzelner Möbelstücke... Simon Holz-Gutmann, Kaiserstr. 109, vorm. Holz & Weglein.

GRATIS BRENNMATERIAL Kisten liefert aus allen möglichen Abfällen aus Zimmer, Küche, Garten u. Keller die patent. Gebläse-„TROTTIE“... PATENT ZU VERKAUFEN.

Cognac-Scharlachberg beste Marke = überall erhältlich. = 6232,14,4

Gutes Zeitungs- Makulatur- Papier... Stahlwaren aller Art Tischbestecke, Transchierbestecke, Taschenmesser, Scheren u. s. w. Karl Hummel

Fräulein empfiehlt sich... Komme pünktlich auf Postkarte... Kanarienvögel